WIDENER LIBRARY
HX 3FWD R
Ger
6912
91.2
HARVARD UNIVERSITY LIBRARY

Ger 6912.91.2

Digitized by Google

Lappenberg darüber in Göttingen gel. Anzeigen, 26. December 1846, Nr. 208, p. 2068–2074.

Digitized by Google

Digitized by Google

Das

alte

Stadtrecht von Lüneburg

herausgegeben

von

Dr. *Wilhelm Theodor Kraut.*

Göttingen,
Druck und Verlag der Dieterichschen Buchhandlung.
1846.

Digitized by Google

Ger 6912.91.2

Digitized by Google

Seinem lieben Vater

dem

Bürgermeister der Stadt Lüneburg

und

Dechanten des Stifts

St. Petri und Pauli zu Bardewik

Dr. Georg Ludolph Kraut

zur Feier

seines

funfzigjährigen Doctor-Jubiläums

am 28. September 1846.

in dankbarer Ergebenheit

gewidmet

von dem Herausgeber.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede und Einleitung.

Die Wichtigkeit des alten Lüneburgischen Stadtrechts für die deutsche Rechtswissenschaft ist schon längst anerkannt. Leider ist aber der einzige Abdruck desselben, welchen wir bisher besassen (in Dreyer's Nebenstunden), nicht nur aus einer ziemlich späten Abschrift genommen, sondern es finden sich darin auch so viele Fehler, dass sehr zu bezweifeln steht, ob diese darin treu wieder gegeben ist. Bei dieser Lage der Sache bedarf es wohl keiner weiteren Rechtfertigung, wenn wir es unternommen haben, in dem Folgenden einen besseren und getreueren Text jenes Stadtrechts herauszugeben. Es ist diess derjenige, welcher sich in dem auf dem Raths-Archiv aufbewahrten *Donat* findet. Diesen Titel führt nämlich ein auf Pergament geschriebenes Buch in folio, welches eine Sammlung von Abschriften der verschiedenartigsten, die Rechtsverhältnisse der Stadt Lüneburg betreffenden Urkunden enthält, und schon von Mascov in seiner Notitia iuris et iudiciorum Brunvico-Luneburgicorum Praef. p. 5 sq. genauer beschrieben worden ist. Die älteste darin enthaltene Urkunde ist das Privilegium Ottonianum vom J. 1247 in Lateinischer Sprache, mit welchem die Sammlung be-

Digitized by Google

ginnt. Darauf folgen andere Urkunden aus dem 13. und 14. Jahrhundert, und den eigentlichen Beschluss des Hauptwerks macht das in den folgenden Bogen abgedruckte Stadtrecht. Freilich folgen auf dieses noch eine ganze Reihe von Stücken; allein diese sind in der That nur als Anhänge zu demselben zu betrachten, und zum Theil erst in späteren Zeiten hinzu geschrieben worden. Sie bestehen nämlich aus den Rollen mehrerer Innungen, aus Formularen zum Bürgereid, zu den von den städtischen Unterbedienten und einzelnen Innungen zu leistenden Eiden, und aus dergl. m. Wenn wir hiermit den hier S. 1 f. abgedruckten Rathsbeschluss vom 1401 vergleichen, so kann es wohl keinem Zweifel unterliegen, dass die Abfassung des Donats ihm gleichzeitig ist. Der Inhalt dieses Stadtrechts ist aber beiweiten zum grösseren Theile weit älteren Ursprungs. Es zerfällt nämlich in die folgenden Hauptstücke:

1. Das erwähnte Privilegium Herzogs Otto von 1247 in einer niederdeutschen Uebersetzung S. 3-16.
2. Statut von dem Hergewäte und der Grade S.17-21, wahrscheinlich veranlasst durch das von den Herzögen Otto und Wilhelm der Stadt Lüneburg im J. 1329 ertheilte Privilegium über die Beschränkung der Gerade (abgedruckt b. Scheidt hist. und diplomat. Nachrichten vom hohen und niederen Adel. S. 583), und wohl von demselben Jahre, wie auch Mascov. loc. cit. annimmt.

Digitized by Google

3. Ueber das Verfahren im Eddag nebst den Eddags-Artikeln . . . . . S. 22-32.
4. Bauersprache vor St. Michaelis . S. 33. 34.
5. Statut von Erbschichtungen . . . S. 35-50.
6. Statuten über verschiedene Gegenstände und Schöffensprüche . . . S. 51 bis zu Ende.

Auch die einzelnen unter Nr. 3—6 angeführten Stücke sind ohne Zweifel zum Theil schon lange vor dem Jahre 1401, und, namentlich die unter Nr. 6. schon ihrer Natur nach, erst allmählig entstanden. Hieraus ergiebt sich hinreichend, wie unrichtig es ist, wenn Dreyer diesem Stadtrecht schlechthin die Jahrzahl 1247 vorsetzt. Hierzu ist er dadurch veranlasst worden, dass in der von ihm benutzten Abschrift der erste Theil des Privilegii Ottoniani zu Anfang steht, und sie mit dem letzten Theil desselben, welcher die Angabe der Ausstellungszeit enthält, schliesst, so dass alle anderen Stücke des Stadtrechts in die Mitte zwischen diese beiden Theile jenes Privilegiums eingeschoben sind. Aus den zuletzt erwähnten Schöffensprüchen ersieht man, dass von den benachbarten Städten: Uelzen, Dannenburg, Lüchow, Hitzacker, Winsen und Blekede, von denen auch sonst zum Theil bekannt ist, dass sie Lüneburgisches Stadtrecht hatten (s. Dreyer's Nebenstunden Vorrede S. 2 f.), Rechtsbelehrungen aus Lüneburg eingeholt wurden.

Uebrigens habe ich den im Donat befindlichen Text so treu, wie möglich, wieder zu geben gesucht, und

Digitized by Google

daher selbst manche Ungleichheiten in der Schreibart einzelner Wörter beibehalten.

Zur Verständniss der Abkürzungen in den Noten, so weit sie nicht schon in den unter den Texte stehenden Anmerkungen erklärt sind, diene Folgendes:

f. bedeutet fehlt; steht es allein in einer Note, so bezeichnet es, dass das Wort des Textes, dem die Notenzahl beigesetzt ist, in dem verglichenen Texte fehlt.

f. h. fügt hinzu

l. liest

st. statt

Enthält die Note nur ein einzelnes Wort ohne weiteren Zusatz, so bedeutet diess, dass statt des Worts im Texte, dem die Notenzahl beigesetzt ist, in dem verglichenen Texte das in der Note stehende Wort sich findet.

Vergleichende Uebersicht der einzelnen Stücke in Dreyer's Abdruck und dem hier vorliegenden.

Dreyer	S. 361. Eingang	hier S. 3 u. 17.
—	– 362. 363. Art. I—III	— – 69.
—	– 363. Art. IV	— – 17.
—	– 364. Art. V u. VI	— – 20. 21.
—	– 365. Art. VII	— – 18.
—	– 365—379. Art. VIII—XLVI . . .	— – 35—56.
—	– 380. Art. XLVII	— – 22.
—	– 380—387. Art. XLVIII—LXIII . .	— – 57—65.
—	– 387—399. Art. LXIV—CXVII . .	— – 70—80.
—	– 399. 400. Art. CXVIII. CXIX . .	— – 18.
—	– 400. Art. CXX. CXXI	— – 80.
—	– 401—404. Art. CXXII	— – 23—32.
—	– 404—410. Art. CXXIII—CXXXVIII	— – 4—16.

Digitized by Google

Altes Stadtrecht von Lüneburg *).

(Aus dem Donat.)

In godes namen amen. In dem iare siner bort alse men scref uerteinhundert iar dar na in dem ersten iare des vrigdages na sunte Andreas des hilghen apostels daghe, de de was de erste vrigdagh in dem Aduente, weren to samende uppe der dorntzen des Rathuses to luneborgh de nabenomeden Borgermestere und Radmanne der Stad luneborgh, alse: Johan lange, Albert uan der molen, Hinric viscule, Otte Garlop, Johan Grabowe, Johan dicke, Johan van der molen de eldere, Cord Boltzen, Detmer duckel, Johan van Empsen, Cla-

*) Verglichen mit dem Abdruck desselben bei J. C. H. Dreyer zur Erläuterung der teutschen Rechte, Rechtsalterthümer und Geschichten angewandte Nebenstunden. (Bützow und Wismar 1768. 4.), wo er sich unter dem Titel: „Jura vetustissima civitatis Luneburgi ann. MCCXLVII. inedita adhuc prodeunt nunc primum ex codice apographo seculi XV Jo. Car. Henr. Dreyer qui etiam notulas adjecit" von S. 361—410 findet. Wo in den Noten nicht weiter angegeben ist, woher die in ihnen befindliche Bemerkung genommen sei, beziehen sie sich immer auf diesen Abdruck. Die Zahl jedes einzelnen Artikels desselben ist am Rande mit Lateinischen Zahlen angegeben. Bei den Artikeln dieses alten Stadtrechts, welche in das reformirte Stadtrecht aufgenommen sind, ist dieses unter denselben angeführt.

Digitized by Google

wes Garlop, Bernd Basedowe, Clawes Sanckenstede, Hinric Bere, Johan van der molen de iungere, und Ludeke Tobing; und uorghingen sik endrechtliken van des Rades und der Stad weghene vmme der Stad luneborgh Stadrecht na meer in tokomenden ewighen tiden dat to holdende aldus: Dat me tovorn sik holden scal an dit ieghenwardighe buk und an de Stad priuilegia. Dar de to schedinge welker sake wes drepet wol, dat der utscrifte hir nicht in geschreuen weren, und wes me in dessem boke edder in den priuilegien nicht en vind, dar willet de Rad vnd borghere in allen saken vnd schelingen na desser tyd sik mer richten an mene sassech lantrecht. Vnde wes me dar nicht ane vind, dar schal me sik denne in den stucken richten vnd holden an dat keyserrecht. Vnd wes me dar uort nicht ane vind, dar scal me sik holden an dat gheistlike recht. Welke sake ok uor desser tyd wanner to luneborgh gherichtet sint, der me sik enkede uordenket, vnd de me bewisen magh, dat de mit rechte scheden sint, wanner denne na desser tyd der saken ghelyk mer vallen, so scal me sodane saken na dem rechte vordan scheden.

Johan Semmelbeker, Sodmester, und Hartwich Beue, mederadmanne to luneborgh, wol dat de uppe de uorbenomeden tyd nicht mede uppe dem Radhuse weren, doch beleueden und vulbordeden se nadens alle uorscreuene stucke, alse uorgeroret is [1]).

1) Alles oben Stehende findet sich nicht bei *Dreyer*.

Digitized by Google

(*) In deme namen der hilgen dreualdicheit. Van godes gnaden [1]) Otto de hertoghe van Brunswik allen luden iummer mer. Truwe orkunde heuet de breff, de der stede recht vnd der lude dat [2]), de [3]) dar ynne bescreuen syn, nicht uorgheten newerdet, vnd van slechte

(*) Hier beginnt der Abdruck dieses Stadtrechts bei *Dreyer*. Das Folgende bis S. 16 ist eine deutsche Uebersetzung des der Stadt Lüneburg von Herzog Otto im Jahr 1247 ertheilten Privilegiums in Lateinischer Sprache. Es findet sich im Original abgedruckt in *Rehtmeier's* Braunschweig. Lüneburgischer Chronik S. 1832, und in *Lünig's* Reichs-Archiv P. spec. Cont. IV. Th. 2. Forts. p. 639, am besten aber in den Origines Guelficae T. IV. Probationes. Nr. CII[a]) p. 213—216, und in zwei deutschen Uebersetzungen ebendas. Nr. CII[b]) pag. 216—220 und Nr. CII[c]) p. 220—223. Die erstere ist in Niedersächsischer Sprache abgefasst, und der im Texte stehenden ziemlich gleichlautend. Die wichtigsten Abweichungen derselben von dieser sind in den folgenden Noten mit der Bezeichnung O. G. angegeben. Die zweite jener Uebersetzungen ist jüngeren Ursprungs und in hochdeutscher Sprache. Wir haben es nicht für der Mühe werth gehalten, sie zu berücksichtigen. Den Lateinischen Urtext dieses Privilegiums lassen wir nach dem Abdruck in den Origg. Guelf. hier folgen:

Ottonis Ducis privilegia civitati Luneburgicae partim data, partim confirmata. Anno 1247. Ex Mscto authentico.

In nomine sanctae et individuae Trinitatis. Dei gratia Otto Dux de Bruneswic, omnibus in perpetuum. Fidele testimonium habet littera, quae et civitatum iura et hominum facta sibi commissa non obliviscitur, et de generatione in generationem

1) Van godes gn. *f.*
2) *f.*
3) O. G. *st.* dat, de *l.* daedde

Digitized by Google

to slechte, wol steruet se [1]), nicht uorghan ne moghet. We auer, wante wy volghen willet der dat der vorsten vnser voruaren, so wille wy kundeghen alle den, de nu sin in desser tyd vnd noch hir na komen solen, de gaue vnd de gnade', de wy unsen burgheren van der stad to luneborgh ghegeuen hebbet.

Van dessen dingen so wille wy en ambeghin hebben [2]). Aller erst [4]) stadege wy van den wurden to buwende, dat men se besitte to vryeme rechte; vnd so we se [5]) in der sulven stad besitte iar vnd dach [6]), nicht gheuorderet van syme heren, dat men ene halde vor enen vryen man vnd dat ene dar na [7]) neman vorderen ne moghe.

CXXIII[3])

CXXIV[8]) Swe so [9]) ok wonachtig is in de suluen stad [10]) vnd

ipsis tamen intereuntibus non patitur interire. Nos igitur praedecessorum nostrorum Principum vestigiis inhaerentes, largitionem et gratiam, quam Burgensibus nostris de Luneburch civitate liberaliter contulimus, tam praesentis quam futuri temporis Christi fidelibus cupimus innotescere, ab ipsa re exordium capientes. Primo siquidem statuimus de areis aedificandis ut libero iure possideantur: Et si quis in ipsa civitate annum et diem transegerit non requisitus a Domino suo, pro libero homine teneatur, et a nemine in posterum impetatur. Si quis

1) *st.* wol st. se *l.* vorstervet se.
2) Van dessen d. *bis* ambeghin hebben *f.*
3) *Dreyer hat hier die Ueberschrift:* Van den Worden up to buwende, dath men se besitte tho frien Rechte.
4) *st.* Aller erst *l.* Vordan ok
5) *st.* so we se *l.* und woll de
6) O. G. *f. h.* vnd
7) *st.* ene dar na *l.* dath eme nha
8) *Uebersehr.* Wo ein Mahn in sinem Krankenbedde so vele Macht hebbe, dath he sick uprichten könde
9) *st.* Swe so *l.* Woll ock, *und so immer.*
10) *st.* sulven stad *l.* Stadt Lüneborch

Digitized by Google

leget an me suchtbedde, heuet he also vele macht, dat he sik uprichten mach vnd van sik suluen ene mark silueres wegen mach, he mach geuen sin ghewunnen gud vor sine zele eder wur he wil.

Vorbat so stadege wy, dat swe se van buten der[CXXV][1] stad wyff nympt, sterfft se sunder kindere, de man sal nemen de[2] radhe; ere maghe, de buten der stad wonet, de ne solen dar an nene vorderunge hebben. Wunne se sone vnd nene doechtere, de sone nemet der moder rade binnen deme hus; dat selue de doechtere, ne hebbet se nene brodere, se solen nemen eres vader herwede.

Swe so in der stad manslacht[4] duot eder ene[CXXVI][3] andere sake, de an sinen hals geit, komet he van auenture enwech; de wile he voreeluchtich is, wil he beteren

degens in ipsa civitate in lecto aegritudinis constitutus habens vires se erigendi, et per se marcam librandi, pro anima sua vel alias, ubicunque sibi placuerit, omnia bona sua conquisita conferendi habeat facultatem. Insuper concedimus, ut, quicunque extra civitatem uxorem duxerit, ea sine liberis mortua maritus obtineat eius suppellectilem, quae *Rade* dicitur, consanguineis uxoris defunctae extra civitatem manentibus nullam in ea habentibus actionem. Et quae filios habuerit sine filiabus, filii mortuae matris suppellectilem, *Rade* videlicet, accipiant infra domum, idemque circa filias, si fratres non habeant, in *Herewede* patris earum volumus observari. Praeterea si quis infra civitatem homicidium vel aliud simile in collum suum excesserit, et casu effugerit, eo manente profugo sive satisfaciat

1) *Ueberschr.* So einer van buthen her eine Fruwe nheme.
2) ere
3) *Ueberschr.* Wo ihn der Stadt einen Doitslag deit.
4) einen Dothschlag

Digitized by Google

eder nicht, sin gud ne mach de richtere sinen erven nicht [1]) bekummeren. Vnd offt en ellende man sodaneges wat dut [2]), dat eme an den hals geit, vnd offt [3]) he van lukke [4]) loset, de stad sal sik underwinden sines gudes iar vnd dach mit orkunde des voghedes. Offt de man kumpt vnd beteren wil der stad vnd deme sakenwalden, dar sal men eme [5]) to helpen mit sines selues gude. Offt he vnder der stund [6]) steruet eder dar na, eder he [7]) by sime leuende nicht beteren wil, de stad sal nemen de twene [8]) del sines gudes, de richtere den dridden deel. Kumpt auer sin broder eder en ander sin mach [9]), vnd wil vor ene beteren, likerwis alzo he sik vnderdut [10]) siner sake, alzo sal he ok wesen sin rechte erue.

sive non, iudex bona sua, quae relinquit, haeredibus suis nullatenus praeoccupabit. Et si vir advena talium aliquid, ut praemisimus, in collum suum perpetraverit, et elapsus evaserit per fortunam, civitas se de bonis illius per annum et diem sub testimonio iudicis intromittet. Quodsi venerit ille volens satisfacere actoribus et civitati, iuvetur ad id cum propriis bonis, si infra vel postea morte praeventus fuerit, aut vivens satisfacere noluerit, civitas duas partes bonorum illius, iudex vero tertiam sortietur; si vero frater suus aut alius sibi proximus veniens pro eo satisfecerit, sicut successit in onere, sic in

1) *f. h.* nemen edder
2) *st.* sodaneges wat dut *l.* de ith ichwas
3) heft
4) gelüke
5) *f.*
6) Sunth
7) *f.*
8) O. G. det twede
9) sin mach *f. bei Dr.*; O. G. *st.* en a. s. m. *l.* syn ander mach
10) underwinth

Digitized by Google

Welik ellende man ok in[2]) der stad sterfft, vndcxxvii[1]) heuet he nemende, de sin gud to rechte nemen sole, de stad vnd de richtere solen mit gemenen rade[3]) dat gud nemen vnd halden iar vnd dach. Offt binnen deme dage[4]) sin broder eder sin mach dat gut vorderet, wynt he id mit rechte[5]), men sal id eme antworden. Offt dat gud binnen der tyd neman ne vorderet, de twe dele solen to der stad buwinge, de voghet nympt den dridden deel.

We stadeget ok: swe se binnen wicbelde eruegudcxxviii[6]) kofft vnd dat besit sunder ansprake[7]) iar vnd dach, he is id nagher to behaldende, dan id eme ieman sy afftowinnende. Vnd offt id ieman ansprikt vnd de gene

haereditate successor legitimus habeatur. Quicunque etiam advena in civitate moriens nec habens aliquem, qui bona que relinquit de iure tollere debeat, civitas et iudex de pari consilio tollent et infra annum et diem reservabunt, et si infra dictum tempus frater vel aliquis consanguineus suus bona illa requisierit, et per iustitiam poterit obtinere, illi debent praesentari, sin autem infra tempus praescriptum nullus ea requisierit, duas partes ad structuram civitas, et iudex tertiam partem tollet. Adicimus etiam, ut quicunque infra Wicbelede haereditaria bona comparaverit, et per annum et diem quiete possederit, vicinior erit cum iustitia sua obtinere, quam aliquis ab ipso exquirere ea possit. Et si aliquis ipsum super

1) *Ueberschr.* Welk elende Mhan buten der Stadt sterveth.
2) buten
3) O. G. *st.* mit g. r. *l.* in dat gemeyne
4) Jhare
5) *st.* dat gud vorderet — mit rechte *l.* queme und will dath mith Rechte fordern.
6) *Ueberschr.* Woll Erfguth köft und dath besitte Jhar und Dach.
7) sunder ansprake *f.*

Digitized by Google

sin gud behald mit rechte, he sal eme wedden sestich schillinge, der stad dre mark [1]), deme voghede sestich schillinge.

CXXIX[2]) Swe se enen anderen verclaget to deme richte [3]) vmme geld, bekant he eme des geldes, he sal eme gelden binnen verteynnachten; dar enbouen sal de voghed eme [4]) nenen dach geuen; ne gild he nicht binnen deme dage, he sal dar vmme [5]) wedden achte [6]) schillinge deme vogede.

CXXX[7]) Unse stad luneborgh, do se brukede desser hantueste vriheit, do doghede se van vns moicheit ittes-wanne, wante in der stad weren etlike lude, de vnse egen weren, der weren vns etlike bekand, etlike nicht [8]), der herewede vnd rade neme wy umbesche-

hiisdem impulsaverit, et possessor evicerit, victus componet iudici sexaginta solidos, civitati tres marcas denariorum, victori sexaginta solidos, quia bona sua posuit in questione. Item si quis aliquem convenerit super debitis et debitor debitum recognoscens infra quatuordecim dies non solverit, iudex non dabit illi inducias longiores, sed debitum solvet ipsa die, et quia inducias supersedit, pro eo octo solidos iudici vadicabit. Civitas nostra Luneburch utens huius privilegii libertate multas vexationes pertulit a nobis aliquando. Erant namque in civitate homines quidam, qui proprii nostri erant, quorum quidam se nobis recognoverunt, quidam non, et illorum *Herewede* et

1) O. G. *f. h.* pennige
2) *Ueberschr.* Woll einer dem andern verklaget umme Gelt.
3) O. G. *st.* to d. r. *l.* vor gerichte
4) O. G. *f.*
5) d. v. *f.*
6) *Dr.* 18. O. G. achtein
7) *Ueberschr.* Ihn unser Stadt Luneborch weren Lüde etc.
8) *st.* Unse stad l. — — — etlike nicht *l.* Ihn unser Stadt Lüneborgh weren Lüde, de gebrückenden unser Stadt Hanthveste u. Friheit, deren weren etliche bekant und etliche unbekanth

Digitized by Google

delike [1]); dar vmme sprak men, dat wy der handueste satunge braken [2]). Dar vmme lagen vns an [3]) vnse leuen burgere mit meniger bede vnd mit [4]) groter bede, und beden innechliken, dat wy van deme vnrechten affleten. — To iungest [6]) queme wy dar an alzo, dat wycxxxi[5]) vor vry togeuen [7]) alle [8]) den, de vnse [9]) egen waren, en bescheden gud [10]) annameden. Wante se dat van in [11]) seluen nicht hebben ne mochten, dat [12]) ghemene van der stad gaff in helpe, dar vmme dat neman, de [13]) in der stad wonende were, noch van vns, noch van nenen vnsen eruen [14]), noch van neneme vnsem voghe-

Rade indifferenter accepimus, in quo iura civitatis et statuta privilegii infringere videbamur. Multis ergo et magnis dilecti nostri Burgenses nobis praecibus insistentes, ut ab huiusmodi iniuria cessaremus, instantissime supplicarunt, et tandem convenimus tali modo, quod pro danda libertate omnibus illis, qui proprii nostri erant, summam quandam acceptavimus, quam quia de suis facultatibus habere non poterant, communitas civitatis eis subsidium praestitit, tum propter hoc ut nulli in civitate manenti vel per nos vel per aliquem haeredum nostrorum, seu per aliquem advocatorum nostrorum, sive per

1) stetliken
2) O. G. breken
3) *st.* men dat — — — uns an *l. ganz unverständlich*: nen, dar wedder Hantfestinge sachtinge Broken darumme leggen, und mah
4) *st.* meniger bede vnd mit *l.* waniger
5) *Ueberschr.* Van lüden so in diszer Stadt fry gegeven.
6) Thom lesten
7) frige geven
8) O. G. alse
9) uns
10) *f. h.* dath se
11) *Dr.* u. O. G. sik
12) de
13) *f.*
14) noch v. n. v. e. *f. in* O. G.

Digitized by Google

de [1]), noch van nemene van vnsenthaluen walt noch vnrecht gedan werde. Do neme wy veerdehalffhundert mark lodiges silueres vnd geuet alle den, de in desser stad wonet, de vnse egen waren, ewelike vnd ouer all vry, vnd eren nakomelingen alzo, dat noch wy, noch vnse sone Albrecht, Johan vnd Otto, noch vnse dochtere, noch nen vnser [2]) nakomelinge gicht rechtes mer an in hebben, noch an ireme herewede, noch an erer rade to nemende, noch an andereme irme gude, mer dat se [3]) vrilike vnd gantzliken van vns vry sint [4]).

CXXXII[5]) Unse denstman, de in der stad wonet, de schot vnd schulde geuet, de ne scolen noch herewede noch rade geuen; we ne hebbet ok an irme egenen gude nicht

aliquem de parte nostra violentia vel iniuria inferatur. Acceptis igitur CCC et L marcis puri argenti omnes in civitate manentes, qui nostri proprii fuerant, damus perpetuo et per omnia liberos eorumque successores; ita ut nec nos, nec filii nostri Albertus, Iohannes et Otto, neque filiae nostrae, neque aliqui successorum nostrorum quicquam iuris in ipsis habeant, neque in *Herewede* neque in *Rade* accipienda, nec in aliquibus bonis eorum, sed liberaliter et totaliter liberi sint a nobis. Ministeriales autem nostri in civitate manentes, qui dant ad consagitationem et peticionem, quod dicitur *Schot* et *Schulde*, nec *Rade* nec *Herewede* dabunt, nec in propriis bonis eorum aliquid iuris nobis venditabimus. Ilo-

1) *Dr. st.* neme v. v. *l.* neinen unsern Vagede; O. G. nemande unsen vogeden
2) *f.*
3) O. G. *f.*
4) *st.* erer rade t. n. — vry sint *l.* ehrenn Güdern, sunder dath ith gensliken frige van Uns sy.
5) *Ueberschr.* Van Dienstmannen, de ihn de Stadt Schot und Schulde geven.

Digitized by Google

rechtes. — Sente micheles lude auer [2]) in der stadcxxxiii[1]) wonende sin, de bekant sin deme godeshuse, de abbet ne schal an irme gude alteges nicht [3]) rechtes hebben, wan nemen ere herewede vnd rade, vnd in ne sal an irme gude noch [4]) van vns, noch van [5]) nemene van vnsenthaluen walt noch vnrecht schen.

Wy willet ok, dat vnse voghed nemanne, de incxxxiv[6]) der [7]) stad wonet, sin gud uphalden, noch bekummeren to ieme [8]) wis, de wile he recht don wil; ne wil he auer nen recht don, men sal ene dwingen mit sineme gude bit dat [9]) he recht do.

Auer offt vnse voghed iemanne schulden wil vm-cxxxv[10]) me [11]) grote sake, he sal vpstan van deme richte, vnd

mines autem sancti Mychaëlis in civitate manentes, qui se Ecclesiae recognoscunt, Abbas in bonis eorum nichil omnino iuris habebit nisi in exuviis tollendis, quae *Rade* et *Herewede* nuncupantur. Et in eis bonis eorum per nos vel per aliquam de parte nostra iniuria vel violentia nulla fiat. Volumus etiam quod Advocatus noster nulli in hac civitate manenti bona sua occupet vel impediat ullo modo, quam diu iustitiam facere vult. Si vero iustitiam facere recusat, tam diu cum bonis suis est cogendus, quo usque iustitiam faciat. Item si Advocatus noster super magna causa aliquem voluerit incusare, de loco

1) *Ueberschr.* Sanct Michaelis Lüde de in der Stadt wahnen.
2) *Dr.* und O. G. *f. h.* de
3) *st.* alteges nicht *l.* nenerley
4) *f.*
5) *f.*
6) *Ueberschr.* Ok schal de Vageth nemandes Guth, so in der Stadt wahnet, bekümmern.
7) O. G. vnser
8) nenerley
9) *st.* bit dat *l.* so lange
10) *Ueberschr.* So de Vageth yemand beschuldigen will umme groet Sake.
11) *Dr.* u. O. G. *f. h.* ene

Digitized by Google

sal setten an sine stad enen anderen richtere, vnd sal nemen enen vorspreken [1]), vnd sal vortuaren wider ene mit rechten ordelen, wo vil so he [2]) mach.

CXXXVI[3]) Wy geuet och de gnade, dat de burgere van [4]) desser stad van alleme vngelde vnd tolne ledich sin, ane van deme salt tolne, dene solen se geuen alzo wonheit [5]) is.

CXXXVII[6]) Offt vnse tolnere iemanne schuldeghet vnd spricht, dat he eme [7]) toln vntvort hebbe, de gene sal sik vnschuldeghen mit twen [8]) borgheren, de in der stad egene hus hebbet. Wirt he vorwunnen [9]) des, dat he toln vntvort hebbe [10]), he sal ene neghenvalt gelden.

iudicii surgere debet et ponere alium iudicem loco sui, acceptoque prolocutore procedere debet contra illum per iustas sententias quantum potest. Ex habundanti autem gratia superaddimus, quod Burgenses praehabitae civitatis ab omni exactione et theloneo sint soluti, excepto theloneo quod de sale datur, quod debito more solvent. Verum si thelonerius noster aliquem incusaverit, dicens quod theloneum deduxerit, ille se cum duobus Burgensibus domos in civitate habentibus expurgabit, si vero aliquis convictus fuerit de eo, quod theloneum deduxerit, idem theloneum novempliciter nobis solvet.

1) v. s. n. e. v. *f.*
2) *st.* vil so he *l.* he vordersch
3) *Ueberschr.* De Börger sin van allen Ungelde und Tollen leddich ohne den Solt Tollen.
4) O. G. *f. Dr.* in
5) gewöenlik
6) *Ueberschr.* So yemandt unsen Tölner den Tolen vorfaren.
7) *Dr.* u. O. G. *f. h.* den
8) *f. h.* sinen
9) awerwunnen
10) des dat — vntvort hebbe *f.*

Digitized by Google

To lest all desser dinge so [2]) stedege wy allecxxxvm[1]) dat [3]) recht, dat desse stad ghehat heuet van der tyd, do se erst ghebuwet wart, wante an dessen hudeliken [4]) dach mit vnsem ingesegele.

[5]) Uppe dat auer desse gaue desser vryheit vnd stadicheit des rechtes, de [6]) so openbare van vns [7]) gegeuen is, van nemende [8]) vnsem eruen, noch vnsen nakomelingen verwandelet moge werden eder to broken, so stadege wy dessen ieghenwardighen breff to orkunde der truwe vnd to orkunde der warheit mit vnsem ingesegele.

Diser dad tuch sint [9]): Greue Olric van Regensten, Greue Ludolf van Halremund, Greue Burchard van [10])

Ultimo autem omnium omnia illa iura, quae civitas a prima sui fundatione habuit usque ad tempus hodiernum, et stabilimus et praesenti privilegio confirmamus. Ne igitur haec donatio libertatis et iuris confirmatio a nobis publice celebrata ab ullo haeredum vel successorum nostrorum mutari valeat vel infringi, praesentem paginam inde conscriptam in augmentum fidei et testimonium veritatis sigillo nostro fecimus roborari.

Huius rei testes sunt:

Olricus comes de Regenstein.

Ludolfus Comes de Halremunt.

1) *Ueberschr.* Van Bekräftinge der Stadt Rechten.
2) *st.* To lest — so *l.* Ok
3) *f.*
4) *f.*
5) Bei *Dr.* beginnt hier ein besonderer nicht mehr zu dem vorigen Artikel gehöriger Absatz.
6) *f.*
7) unser wegen
8) O. G. *f. h.* van
9) Düth sin de Tüge
10) *f. h.* der

Digitized by Google

Woldenberge [1]), de edele man [2]) van Werberge Herman [3]), here Ekbert van Asseborch, here Anne van Heymborch, here Boldewin van Blankenborch, [4]) here [5]) Jusarius [6]) vnse schenke, Anne vnse drotzate, Henric Grube vnse Marschalk, Herewich vnse kemerere, Frederic van Esbike, Heino [7]) van Weneden, Geuehard van Burtuelde, Otto de grote, Gerard van Dorne [8]), Werner van Medinge, Geuehard de Junge, Otto van

Burchardus Comes de Woldenberge.
Hermannus nobilis de Werberge.
Ekbertus de Asseburch.
Anno de Heimborch.
Baldewinus de Blanckenborch.
Iusarius Pincerna noster.
Anno Dapifer noster.
Henricus Grubo Marschalcus noster.
Herewicus Camerarius noster.
Fridericus de Esbeke.
Heino de Weneden.
Gevehardus de Bortwelde.
Otto Magnus (Grote).
Gerhardus de Doren.
Werner de Medinge.
Gevehardus Iuvenis.
Otto de Boiceneburch.

1) Woldenborch
2) O. G. Eddelmann
3) *st.* De e. m. v. W. H. *l.* Herr Hermen van Werberge
4) In dem O. G. ist hier ein Absatz.
5) O. G. *f.*
6) Insig
7) *Dr.* Heine. O. G. Henic.
8) *Dr.* Dören. O. G. Doren

Digitized by Google

Boiceneborch, Segeband van [1]) Berge vnd Luder sin broder, Manegolt vnd Albert [2]) de [3]) brodere van Estorpe, Segeband van Marbordestorpe [4]), Nicolaus Weder, Thideric van der Word, Euerhard van [5]) Odeme, Segeband vnse voghed. Dit sint de Riddere. — [6]) De Burgere van der stad [7]): Nicolaus van Lubike [8]), Hoyer [9]), Jordan, Gerard [10]) Lambrachtes [11]) sone des niperes [12]), Hartman by me kerkhoue, Lambert de Cremere, Wasmot, Lutwart [13]) Eleres sone, Bertram de [14]) Monetere, Gerbert, Johan Toden sone, Ric-

Segebandus et Luderus fratres de Monte.
Manegoldus et Alardus fratres de Estorpe.
Segebandus de Marboldestorpe.
Nycolaus Aries.
Tydericus de Area.
Everhardus de Odeme.
Segebandus Advocatus noster. Milites.
Burgenses vero: Nicolaus de Lukeke. Hogerus. Iordanis. Gerhardus filius Lamberti Nipere. Hartmannus iuxta cimiterium. Lambertus Institor. Wasmodus. Lutwardus filius Eleri. Bertrammus Monetarius. Gerbertus

1) *Dr.* u. O. G. *f. h.* deme
2) *Dr.* Alardt. O. G. Alert
3) *f.*
4) *Dr.* u. O. G. Marboldestorpe
5) *f.*
6) In den O. G. ist hier ein Absatz.
7) O. G. *st.* van d. st. *l.* der stadt Luneborgh
8) *Dr.* u. O. G. Lubeck
9) Bei *Dr.* u. in den O. G. fehlt hier die Interpunction.
10) *Dr.* hat hier eine Interpunction (,).
11) *Dr.* Lambertus. O. G. Lambrechtes.
12) Jüngeres
13) Luchtwarth
14) *f.*

Digitized by Google

bern [1]), Bernard [2]), Zabel, Volcwart [3]), Johan de scrodere, Johan vnd Nicolaus Lambertes sone, Jacob vnd Johan Jacopes kindere, Ludinger [4]), Olbern [5]), Vrederic de goltsmid, Lenard, Florencius, vnd menich ander erachtich [6]) vnd biderue [7]) man.

Dit is gegeuen to Luneburch vnd gescreuen van der hand vnses scriueres Heinrikes an deme Jare van godes bord dusendesteme twehundersteme vnd vertegesteme, vnd seuedeme Jare an deme dage sente Vitales [8]).

Iohannis Todonis. Ricbernus. Bernardus Zabel. Volquardus. Iohannes Sartor. Iohannes Lamberti et frater eius. Nicolaus. Iacobus et Iohannes filii Iacobi. Ludengerus. Olbernus. Fridericus Aurifaber. Leonardus. Florentius, et alii quam plures viri probi et honesti.

Datum in Luneburch per manum Heinrici Notarii nostri. Anno Dominicae Incarnationis MCCXLVII. Die Vitalis.

1) Rickborn
2) *Dr.* Barwart. O. G. Berend. *Dr.* hat hier keine Interpunction.
3) O. G. Woltuard
4) *Dr.* u. O. G. haben hier keine Interpunction.
5) *Dr.* Elberne. O. G. Alberti
6) vull kreftig
7) v. b. *f.*
8) Das bei *Dr.* abgedruckte Stadtrecht schliesst hiermit.

Digitized by Google

(*) [1] In deme namen des vaders vnd des sones vnd des hilgen gestes beghinne wi en bok des rechtes der stad to luneburch. Des sint de Radmanne, de olden vnd de nyen, to rade worden mit den wisesten van der stad, dat se bescreuen hebbet laten ere stad recht, alzo se van oldendes hebbet her ut [2] ghehat, dor de sake, dat id nicht vergheten enworde vnd recht sche, beide armen vnd riken. Aller erst willen wy des beghinnen van deme rechte des herewedes [3].

Unser stad recht is alzo, dat wy nen herewede utiv [4] der stad ne gheuet, noch nenen luden mer [5] vnsen burgeren, de schot vnd schulde gheuet. Sin dar sone binnen den weren, de solen nemen eres vader herewede.

Sin dar dochtere binnen den weren vnd nene sone, de solen nemen eres vaders herewede.

So we so buten den weren is de negheste, de dar to boren is van der swerthalue, de sal nemen dat herewedes des [6] dar nene eruen binnen den weren sin.

(*) Das Folgende bis S. 21 einschliesslich, und dann die S. 35 beginnenden 21 Stücke sind auch abgedruckt bei *Leibnitz* Scriptores rer. Brunsvic. T. III. Nr. XLI. p. 754—759 unter der Ueberschrift: Leges antiquae civitatis Luneburgensis de haereditatibus, aber nach einer sehr späten Abschrift, die noch dazu entweder selbst oder doch in ihrem Abdruck höchst verdorben ist. Es verdiente dieser Text daher weiter keine Berücksichtigung.

1) Bei Dreyer folgt diess gleich auf oben S. 4. Z. 6. und hat die Ueberschrift: Hir beginnet ein Boek des Rechten der Stadt Lüneborch.
2) hertho
3) Aller erst — — — herewedes *f.*.
4) *Ueberschr.* Van dem Rechte des Hergewedes.
5) sünder
6) so

Digitized by Google

Is erer [1]) mer. den en, dest [2]) se like dar to geboren sin, so solen se dat like delen.

S. 17. Z. 12 — S. 18. Z. 2 Lüneburg. Reform. Th. 6. Tit. 1. §. 4.

CXVIII [3]) Sterfft en vnser burgere in der stad vnd let he achter sik wiff vnd sone vnd dochtere, nympt de vrowe denne enen anderen man, so schal se [4]) touoren utgeuen den sonen eres vader herewede.

De vrowen rade schal se halff beholden vnd scal delen mit den dochteren, ere deghelikes cledere beholt se touoren.

Z. 3 — 9. Reformation Th. 6. Tit. 1 Eingang.

CXIX [5]) So wan en man licht an sineme suchtbedde, so ne mach he sine herewede nicht uorgheuen, id ne sy mit der willen dar id up eruen mach.

Sterfft en man in der stad, de vnse borgher is, hefft he nene eruen, de sine herewede scolen upnemen [6]), so scolen sik de rad [7]) underwinden [8]).

Z. 10 — 15. Reformation Th. 6. Tit. 1. §. 4.

VII [9]) Sterfft en vrowe vnd leuet ere kind also lange na ereme dode, dat id de veer wende bescryget, also dat

1) dar
2) so
3) *Ueberschr.* Stervet unser Börger ein in der Stadt, und leth he achter sik Fruwe, Soene und Döchter, und de Fruwe einen andern Mahn nheme.
4) he
5) Die Zeilen 10—12 bilden bei Dreyer die Ueberschrift dieses Artikels.
6) *st.* de sine *bis* upnemen *l.* dede Herwede nhemen.
7) de Rathmanne des
8) *f. h.* mith Orkunde des Vagedes, dath schall men äverantworten tho dem Manthfeste, und schal ith holden Jhar und Dach. Kumpt den sin Erve binnen der Tith, und winth he ith mith Rechte, men schall ith ehme öhver andtworden. Kumpt aver binnen der Tith siner Erven nein, so schollen de twee Deell tho der Stadt Buwe, und de drüdde Deell dem Stadtvagede.
9) *Ueberschr.* Woll dath Frouwen Rade beholden scholle.

Digitized by Google

id de nabur beide neddene vnd bouene horet vnd betughet, de vader [1]) beholt de vrowen rade binnen deme hus.

Z. 16 — 3. Reformation Th. 6. Tit. 1. §. 2.

Sterfft en man vnd leuet sin wiff, na sineme dode wert er en kind van deme suluen manne vnd leuet id alzo lange, dat id de veer wende bescryget, also dat id de nabur nedene vnd bouene horet vnd betughet, de vrowe schal de [2]) herewede beholden binnen deme hus.

Z. 4 — 8. Reformation Th. 6. Tit. 1. §. 4.

Sint dar sone vnd nene dochtere binnen den weren, so scolen se nemen der moder rade.

Sint dar auer nene eruen binnen den weren, swe dar aller naghest is geboren van vrowen namen binnen der stad, de der stad schot vnd schulde gifft, de scal de rade upnemen.

Is erer mer, de dar like to gheboren sint, de scullen id like delen.

Were auer dar nen erue to binnen der stad, de radmanne binnen der stad scolen is sik [3]) vnderwinden [4]).

We ne geuet ok nene vrowen rade buten der stad, noch nemende, de vnser stad noch schotes noch schulde enpleghet.

Z. 9 — 22. Reformation Th. 6. Tit. 1. §. 2.

1) de Man
2) dath
3) *st.* is sik *l.* sick des
4) *f. h.* mit Orkunde des Vagedes, dath schall men andtwerden tho deme Mandtfeste und schall idt holden Jhar und Dach. Kumpt ein Frouwe binnen der Tith und winnet ith mith Rechte, man schall ith ehr andtwerden; kümpt aver binnen der Tith nein Frouwe, de dath fordere, de twee Deell schollen tho dem Buwe, de drüdde Deell dem Vagede.

Digitized by Google

v [1] *) Dit is dat recht vnd de dinge, de [2] dar to horet [3] to dem herewede: sin [4] Perd, Zadel, Kouertur [5], Thom, sin beste Harnisch, Plate, Mutze, Schilt, Swerd, sin [6] Exe, Bil, Glawe [7] in deme hus, den [8] Ketelhaken gifft he offt he enen [9] hefft, sinen [10] Helm eder Kettelhud [11], ene Ketel dar men ene sculderen ane seden mach [12], enen Gropen dar men en hoen ane seden mach, sine besten Cledere [13], sin beste Gordel, sine Brazen vor deme hemmede, sine suluerne Schale, en Bedde neghest dem besten, enen [14] Poel [15], en Küssen, twe Lakene neghest den besten, ene Kolten neghest der [16] besten, en Küssen uppe den stoel [17], sin Badelaken [18], enen Disch [19], en Dischlaken dar

(*) Die beiden folgenden Artikel sind auch abgedruckt, dem hier stehenden Abdruck fast ganz gleichlautend, bei *Pufendorf* Observationes iuris Tom. II. Append. p. 185—187 mit der Bemerkung am Ende: Ex Protocollo Curiae Luneburg. de A. 1399 et 1400.

1) *Ueberschr.* Wat dar gehöret tho dem Herwede.
2) recht . . . de *f.*
3) *st.* to horet *l.* gehöret
4) *f. h.* beste
5) Komtur
6) *f.*
7) Glevinge
8) einen
9) *st.* gifft h. o. h. e. *l.* de enen Ketelhaken
10) *f.*
11) Ketelholdt
12) *f. h.* sin besten Kleder und
13) *f.* sine besten Cl.
14) *f. h.* Hovet
15) *f. h.* und
16) dem
17) *st.* en küssen uppe d. stoel *l.* und ein Stoel Küssen
18) sin Badelaken *f. bei Puf.*
19) sin Badelaken, e. D. *f.*

Digitized by Google

up [1]), ene Hantdwelen [2]), en par linener Cledere [3]), Hosen [4]), Scho, Sporen [5]), vnd sine penning Kisten. Desse ding, de hir benomet sint, de [6]) schal men geuen to deme herewede, dest se [7]) dar sin; des dar nicht en is, des ne darff me nicht [8]) geuen [9]).

Reformation Th. 6. Tit. 1. §. 3.

Dit is dat recht van der vrowen rade: ere bestevi [10]) par cledere, eren besten duok, ere besten kogelen, ere beste hemmede, en par scho, ere beste bedde mit dem besten houetpole, ere besten twe orküssene, ere beste par lakene, ere besten dekene, ere besten kisten, ere besten duoklade, ere beste span, ere beste vingeren neghest den handtruwen, ere beste vefftich, eren besten wůmpel, ere beste tidebůk mit dem bůkelbůdele, ere beste banklaken, de besten ses stolküssene, enen disch, ere beste dischlaken, de besten hantdwelen, eren besten gropen, eren besten ketel, den sneden lenewand, vngewunden garne, enen ketelhaken mit dem ringe, en brantyseren, eren besten lůchter, ere beste badelaken vnd badebecken [11]).

Reformation Th. 6. Tit. 1. §. 1.

1) *st.* dar up *l.* und
2) *f. h.* sin Bede Lakenn.
3) *st.* en par lin. Cl. *l.* Linnen, Kleder.
4) Hasen
5) Sparen
6) de hir . . . de *f.*
7) *st.* dest se *l.* so
8) *st.* des dar *bis* me nicht *l.* Welker düsser vorgeschreven nich nhagelaten, des darf men nich fordern edder
9) *f. h.* So vorder he dath Gewere vor ein islick up den Hilligen, wan des Tith is.
10) *Ueberschr.* Wath tho der Frouwen Rade gehöret.
11) *Bei Dreyer lautet dieser Artikel so:* Düth iss dath tho der Frouwen Rath gehöret. Alle ehre Kleder, alle ehre Bedde, allerlei Bedde Wanth, dat ihn dem Huse iss, sunder de stükke

Digitized by Google

XLVII *De Processu Judicii Eddach* (*).

Wan de voghet en [1]) richte sitten [2]) wil to enem eddaghe, so is dit [3]) dat erste ordel; wan he vraghet, ifft it also verne dages sy, dat dar [4]) en richte heghen vnd holden moghe, so [5]) vint men eme to rechte: id sy also verne dages, dat he dat wol doen moghe euen lang, dat he de wold hebbe [6]).

Dat ander ordel is, dat [7]) he vorbeden scole. So vint men he scole vorbeden [8]) vnlust [9]) vnd sunder achte nemandes anderen word so-sprekende, he ne doet mit orloue. Recht scal he beden, vnd in dat recht noch in alle richte scal de voghet nenen man laten laden, em ne sy voerboden. Auer wilkoret en man en [10]) richte vor eneme eder vor twen radmanne, dat mût he wol [11])

(*) Eddach, so viel wie echter Tag, d. h. gesetzlicher Gerichtstag wurde in Lüneburg früher drei Mal im Jahre gehalten, und zwar nach Weihnachten, nach Ostern und nach Michaelis, und stets an einem Dienstage oder Donnerstage.

de hir vor benömeth sien tho dem Herwede, Bratze, Ummehenge, Spangen, Sloier, Wümpele, und allerlei Smide, dath den Frouwen tho gehöreth, Salterboeke, Pannen und Brouttrouwen, Stöle, Benke, Banklaken, Disch, Dischlakenn, Grapen, und Ketell, Schappen, Immen, Gense, und Honer, Ende, Müse und Rotten, Katten und alsodan Ungefall, gesneden Lennewanth, Flas, Garn, dath gewunden is, Ketelhacken mit dem Ringe und Branth rodenn.

1) dath
2) setten
3) *f.*
4) he
5) dat
6) *st.* eme to rechte *bis* wold hebbe *l.* also
7) wath
8) *st.* So vint . . . scole vorbeden *l.* Dath iss
9) *f. h.* und Scheltwort
10) dath
11) *f.*

Digitized by Google

holden. Allerhande tichte [1]), de [2]) men tyet enen man vor gerichte, dar [3]) he nicht by beholden is, der mach he sik irweren also, alse [4]) men ene ansprikt, ane pening schuld, dat witlik is radmannen, dar ne mach he nicht vore sweren

Eddach (*). CXXII

Wan de Eddach is, so scal de Burgermester enes mannes bidden van deme voghede, de der Stad word

(*) Bei *Dreyer* stehen diese Eddags-Artikel in Lateinischer Sprache. Eine etwas neuere Redaction derselben, als die im Text enthaltene, im Niedersächsischen Dialect ist abgedruckt bei *Pufendorf* Observat. iuris univ. Tom. II. Append. Nr. VIII. pag. 190—196. mit der Bemerkung *Pufendorfs:* Ex antiqua membrana, quae scripta videtur circa finem seculi decimi quinti, eine spätere ebendas. Nr. IX. pag. 197—202. mit der Bemerkung: Ex seculo forte decimo sexto, und eine wohl noch neuere bei *Pufendorf* loc. cit. Tom. III. Append. p. 369—379, als Bestandtheil des zweiten Theils der daselbst abgedruckten Niedergerichtsordnung. Die beiden letzteren sind theils im Niedersächsischen, theils im Hochdeutschen Dialect geschrieben. Auf die den in unserm Text befindlichen entsprechenden Artikel in der zuletzt erwähnten Redaction ist unter jedem Artikel verwiesen. Die wichtigsten Abweichungen des bei *Pufend.* Tom. II. Nr. VIII stehenden Textes von dem unsrigen enthalten die Noten. Der Lateinische Text bei *Dreyer* folgt hier:

Der Eddach latine.

Nos Consules civitatis Luneburg interdicimus injustum

1) Richte
2) dar
3) dath
4) *f.*

Digitized by Google

spreke [1]); des scal de voghet ghůnnen. So scal de Burgermester byspraken [2]) van der stad weghene der stad were vnd der stad weyde vnd der stad buwinge. Vnd der stat were vnd der stad weyde vnd der stad buwinge [3]) sy de rad negher to beholdende, wen yemend aff to winnende; vnd we der stad were vnd der stad weyde vnd der stad buwinge anuerdigede, dat trede an sines sulues hals.

Z. 6 — 3. vgl. den Eingang bei *Puf.* Z. 4 — 8. *Puf.* Art. 1.

Vortmer enschal nemend schoerde noch stenweghe [4]) maken ane vulbort der Rades.

Puf. Art. 11.

[5]) Were dat en vůr upghinge, des god nicht enwille, de in deme verdendele woneden, de scholden to deme vůore lopen. Vnd de in den anderen dren verdendelen woneden, de scholden lopen to der stad

edificium et pascua civitatis. Quicumque enim impugnat munimenta et pascua civitatis, excedit in collum.

Item justum edificium et pascua civitatis firmius obtinebit suo jure, quam aliquis contradicere possit.

Item lapideas vias et Schorne nullus faciat nisi cum consensu consulum.

Item si incenditur alicubi, quod absit, in quocunque quartale civitatis hoc contingenti domus ibidem proxima destrue-

1) *Puf. f. h.* alze den Borgermester

2) *st.* scal d. B. byspraken *l. Puf.* sprekt de Borgermester: Herr Voget, mach ik spreken der Stad Wort. Des schal de Voget gunnen. So secht de Borgermester: So alze my to rechte gevunden is, so bysprake ik

3) Vnd der stadt . . . buwinge *f. b. Puf.*

4) *Puf. f. h.* Smede, noch Beckere Backhuss

5) *Bei Puf. steht zwischen diesem und dem vorhergehenden Artikel noch der folgende:* We dem Rade Eede gedan hefft, vnd dare entiegen dede, dat schal treden an sines sulues Hals.

Digitized by Google

were [1]). Worde ok en hus vor deme brande upgehowen na anwisinge des Rades, bestunde de brand uppe deme vorstöreden hus, men solde it eme gelden, ghinge auer de brand dar ouer men darff is nicht gelden.

We sinen mes uppe de strate bringen let, den mach he dre dage beliggen laten, belicht he leng, deme de mes tohort, de brikt dre schillinge. Were dat he der vorewegheringedede, he scholde dat beteren mit dren marken, der scholde en unsen heren vnd twe to der stad buwinge [2]).

Were dat en iuncurowe edder maghet edder knape sik vnderlang bereden, vnd toghen echt to samne ane erer vrunde rad, de scholden enteruet wezen.

Puf. Art. 25.

tur et si incendium non transierit, domum destructam ipsam dominus persolvet.

Si aliquis sinit fimum extra domum jacere, per triduum potest in platea. Si vero ultra triduum jacuit, ei cujus est fimus excedit in tribus solidis.

Si puella, ancilla, vel famulus se invicem copulaverint, matrimonium contrahentes absque consilio amicorum, exheredabitur.

1) *Puf. st.* lopen t. d. stad were *l.* mit erem Harnsche vnd Were komen vppe den Markt bi dren lodegen Marken; der schal eyne vnsem Heren vnd twe tor Stad Buwe. Vnd weret dat jemant ane Hete vnd Orloff des Borgemesters van der Stad Banren lepe edder ginge, den schal me holden vor eynen erlosen Man.

2) *Puf. schiebt hier die beiden folgenden Artikel ein:*

Ok buth vnd settet de Rad desser Stad, wannere eyn Brutlacht gedegedinget, upgeslagen vnd vorborget wert vort to varende, welk part des wedderkummet ane des anderen partes willen vnd vulbort, de schal dat verböten mit Söstisch Lubeschen Marken; des schollen dortich to der Stad Buwe vnd XXX den Sakewolden.

Puf. Art. 26.

Welk frouwe sik to unechte hefft laten eyn Kint maken, de en schal nenen voderden Hoiken noch Smyde dregen, efft se ok wol na der tyd eynen echten Man neme

Vgl. *Puf.* Art. 218.

Digitized by Google

We gud hefft in der Sülten to luneborch, vnd dar witliken mer vorkofft wen he dar hefft, dat trit an sines sulues hals.

Puf. Art. 3.

We deme anderen gud aff kofft, vnd nympt dat an sine were, vnd dûffliken enwech tiid vnd des nicht enbetalet, dat trid an sines sûlues hals; it ne sy dat he alzodane nod bewisen moghe, de eme hûlpelik sy.

Puf. Art. 4.

Were dat man eder wiff van enbuten echt reddeliken tosamne toghen, vnd quemen hir in de stad vnd voranderden sik anderwerue; worde dat beclaget, dat trede an eres sulues hals.

Puf. Art. 5.

Were dat en dem anderen schuldich were, vnd bekande eme der schuld vor deme voghede vnd vor enem radmanne edder mer, vnd wolde he darna segen, he hedde de schuld beret, de beredinge schal he bewisen alse recht is.

Puf. Art. 14.

Si quis habet bona in Salina et si plus vendiderit, quam habet in dominio suo, excedit in collum.

Si quis tenetur alterius in bonis et furtive recesserit, non persolvens, excedit in collum, nisi necessitate legitima compellatur.

Si vir aut mulier matrimonium contraxerit hic vel in alia civitate, et de civitate recedens alias etiam nuptias contraxerit, excedit in collum.

Si debitor reus cognoverit coram Advocato, alteri debitori obligatum ipsum debitum, quod fateretur coram Advocato, uno consule vel pluribus praesentibus, persolvat per quindenam.

Digitized by Google

Were dat en borgher deme rade nicht vul don wolde an schote, an wachte, an anderen stadrechten, vnd enwolde vnsen borgheren vor vnser heren richte vnd deme rade nicht to rechte stan [1]), den en darff me vor nenen borgher holden.

Puf. Art. 15.

We witliken koft vorduuet gud, rouet gud, vorstolen gud, dat trid an sines sulues hals. Vnd we de lude edder dat gud witliken houet vnd huset, de schal lik en schuldich wesen.

Puf. Art. 6.

Welk vrowe ute deme kindelbedde in kerken gan wel, de mach sulff seste vrowe an kerken gan [2]); nympt se mer vrowen to sik [3]), se [4]) schal beteren mit dren lodigen marken [5]); der schal en vnsen heren vnd twe to der stad buwe.

Si Burgensis aliquis nolens satisfacere in Schoth et aliis juribus civitati, et nolens satisfacere Burgensibus nostris coram judicio advocati, non computabitur inter Burgenses.

Si quis emerit bona alias spoliata vel subtracta, pro injusto reputabitur. Et si quis bonorum istorum subtractores vel raptores hospitio colligit, injustus modo simili reputabitur.

Si aliqua domina purificetur in introitu ecclesiae, ipsa sexta introibit. Si vero plures dominas assumserit, excedit in tribus marcis puri argenti.

1) *Puf. f. h.* vnd entliken nicht rechtes horen.
2) *Puf. f. h.* unde mach desuluen sess Vrouwen mit sess Mannen van eres vnde eres Mannes Negesten dessuluen Dages to der Maltyt beholden.
3) *Puf. f. h.* edder bidden mehr Geste
4) *Puf.* man
5) *Puf. f. h.* vnde enschullen ok derweghen achte Daghe na edder vor desuluen edder andere nene Gheste hebben. Ane argelyst. Auer by dren lodighen Marken.

Digitized by Google

Welk voruestet minssche an de stad kumpt sunder gheleyde vnd vorword, dat trit an sines sulues hals. We den ok husede vnd houede, vnd wiste, dat he voruestet were, de scholde lik eme schuldich wesen.

Puf. Art. 7.

We brutlachte vnd hochtid hebben wil, de schal sik der stad buk lesen laten vnd schal dat holden na vtwisinge des bukes; hold he dat anders, he schal beteren mit dren lodigen marken, der schal en vnsen heren, twe to der stad buwe [1]).

We wyn in de stad bringt, de en scal des nicht utschenken ane vulbord des rades; dede dat yemend dar en bouen, de scholde dat beteren mit dren lodighen marken; der scholde en vnsen heren, twe to der stad buwe.

Puf. Art. 16.

Were dat yenich loder edder gherende man an

Si quis proscriptus in civitate nostra intraverit civitatem absque prolocutorio vel quicumque ipsum hospitio collegerit, sciens ipsum esse proscriptum, reus erit cum proscripto.

Si quis fecerit nuptias, in prima commessatione habebit ad quindecim Schüttelas, in secunda sexaginta, et in ultima coena viginti, dummodo se qualibet Schüttela duos solidos sumat, prout juramento suo voluit obtinere, et quatuor Joculatores tantum habere poterit, quos una marca denariorum solvendo prenumerabit.

Si quis vinum vel cerevisiam adduxerit ad civitatem nostram, non expropinabit, nisi ad . . . . . vel consulum cum consensu.

Si histriones quenquam offenderint facto vel verbo, et

1) *st.* beteren mit *bis* to der stad buwe *l. Puf.* dat beteren.

Digitized by Google

der stad queme, de gheld neme dor sines ghylendes willen, vnd wolde de enen guden man vor hůnen mit worden eder mit daden, worde he dar vmme tuchteghet vnd esschede he beteringe, men scholde eme dre worpele in de hand doen; alse mannich oghe he worpe, alzo manighen pennig scholde he eme to beteringe gheuen, vnd enscholde dar nene noed mer vmme liden. Dat enscholde auer nicht wesen vnser heren ghesynde eder der stad.

Welk borgher eder gast Testament doen wel, de schal dat doen vor twen Radmannen eder mer; deyt he it dar nen Radman ouer is, men darff it vor nen Testament holden.

Puf. Art. 12.

Alle hantwerten, dat syn můrmestere eder tymmerlude, schullen rede wesen, icht se gheladen werden van vnser heren weghene eder des rades [1]) to der stad buwe eder des landes [2]) behůff; we des voreweyghe-

correcti fuerint pro eodem, et si requirant emendam, tunc tesseras projiciant, et quot oculos sive asses projecerint, cum talibus (talis) tot habebunt denarios pro emenda.

Statuimus, quod neque civis neque hospes in ultimis finibus vitae suae faciet testamentum suum, nisi duorum consulum presentia mediante. Si secus factum fuerit, testamentum nullum erit.

Omnes mechanicae artis sive manuales artifices, si ad indigentiam structure sive aedificii civitatis a consulibus fuerint vocati, parati erunt. Si vero, quod absit, in hoc statuto re-

1) *st.* van vnser heren weghene edder des rades *l. Puf.* van dem Rade

2) *st.* des landes *l. Puf.* des Rades

Digitized by Google

ringe dede, de breke dre mark; der scholde en vnsen heren vnd twe to der stad buwe.

Puf. Art. 18.

We ok zolt voret dor de hersschup luneborch to der zewerd [1]), dat hir to luneborch nicht gezoden is, dat gheit eme in sin liff, vnd dat zolt is dar to vorloren edder so vele gheldes, alze dat zolt werd was, efft he mit deme zolde enwech queme.

Puf. Art. 9.

Lete de rad yemende vor sik vorboden vnd enqueme de nicht, van deme scholde men nemen en pand vor veer schillinge; were dat he des pandes voreweygeringe dede, he scholde dat beteren mit dren marken; der scholde en vnsen heren vnd twe to der stad buwe.

Puf. Art. 19.

We gheste gud bewaret, de schal dat deme rade kundighen, alzo men dat borghere schot sit, vnd schal dat verschoten; were dat he des nicht en dede, he scholde dat beteren mit dren marken.

Puf. Art. 35.

perti fuerint contumaces, cum tribus marcis denariorum ipsorum excessus et negligentia corrigatur.

Quicumque devexerit sal in damnum nostre salis, capitali sententia punietur.

Si consules aliquem ad suam vocari fecerint praesentiam et si non venerit, ejus pignus accipietur equivalens 4 Solidos. Si vero accipienti pignus denegatur, excedit in tribus marcis denariorum.

Quicunque receperit vel custodiverit bona hospitum in salina eo tempore, quo civilis actio, quod vulgo Schod dicitur, habetur, consulibus intimabit, quod si non fecerit, in tribus marcis condemnabitur sub excessu.

1) to d. zewerd *f. bei Puf.*

Digitized by Google

[1]) Welk vnser borgher enen mit sik in deme huse hefft, de nen borgher en is, de sik neret in vnser stad mit kopensschop eder handwerke, enschicket dat de hushere nicht binnen twelff wekenen, dat he borgher werde, he schal beteren mit dren marken.

Puf. Art. 36.

Koffte yemend tymmerholt edder ander holt dor bate willen, vnd queme dar en ander up vnser borghere, de des bedroffte to sineme behöue edder buwe binnen der stad, deme scholde he dat volghen laten, alze he dat suluen kofft hedde. Dede he eme des vorewegeringe, he scholde dat beteren mit dren marken.

We kofft swyn edder schap edder rindere dor bate willen, vnd kumpt vnser borghere dar en up, de des bedarff to siner kost, men schal it eme volghen laten; men he schal deme ersten kopere to bate geuen twe penninge vor dat swin, twe vor dat schap, vnd sesse vor dat rind [2]).

Quicunque civium nostrorum habet secum in domo virum, qui non est civis, qui nutritus in civitate nostra cum suis mercimoniis sive arte manuali quacunque, si domesticus non egerit cum consulibus infra duodecim hebdomades, ut fiat civis, in tribus marcis denariorum excedere se cognoscat.

Si quisque emerit plaustrum lignorum causa lucri seu acquisitionis, et si alter supervenerit civium nostrorum, indigens cisdem lignis ad proprie domus vel curie structuram in civitate nostra, ille dimittet, sicut personaliter emit illa.

Si quisquis emerit porcum causa lucri et quisquam civium nostrorum supervenerit, indigens oportune ad suos expensas, superaddat primo emptori duos denarios et obtineat ipsum porcum; et sic de ove; ad vaccam vel bovem sex denarii apponentur.

1) *Dieser Artikel fehlt b. Puf.*
2) *Hierauf folgen bei Puf. noch diese Artikel:*

Digitized by Google

Welk Borger offte Inwohner ok koffte Swyne effte Rindere bynnen effte buthen Luneborgh, vnd de vmme de Stad enwech dreue, vnd worde darouer befunden, he scholde dat beteren, dat Swyn mit veer Schillingen, und dat Rynt mit sess Schillingen; vnd ifft jemant en sodans heymelyk dede, vnde darmede bewanet und betegen worde, de scholde sik des mit Rechte entleddigen edder sinen Bröke dar vor geuen, alze vore steyt.

Vortmer wat gud des dinxtdages to Vespertyt bette des Midwekens to Middage kumpt vppe den Market to kope, dat en schal nemant kopen de wyle de Market waret, de dat vort verkopen wil.

Puf. Art. 20.

Vortmer so buth de Rad, dat nemant eyn Erve anders weme verkopen schal, he si denne eyn Borger to Luneborgh, verkofte he id andersweme, de neyn Borger en were, de Koep schal machtloss syn.

Puf. Art. 13.

Ock en schal nemant Solttunnen kopen vppe vorkop, de he sulues nicht bestoten laten wil ane argelist, by Verlust der tunnen.

vgl. *Puf.* Art. 24.

Ock so buth de Rad, welk Man edder Frouwe Kole kofft, de schal he syk to meten laten van den, de de Rad darto geseth heft, vnd geuen on eynen Penning vor der tunnen.

Vordermehr buth de Rad, dat de jennen, den irlouet is Einbekisch Beer to tappende, edder ok ander Beer tappen vor Gelt, dat de nicht leng, den to teinen des Auendes schollen tappen odder Geste sittende hebben, by dren Lubeschen Marken to der stad Buwe, so vaken dar entiegen schege.

Ock buth de Rad, dat nemant Hamborger Beer uth des Rades Kelleren schal nemen, dat vort uth to sendende vmme Ghelt, by broke dryer Lubescher Mark to der Stad Buwe.

Ock buth der Rad, dat nemant schal buten dem Dore kopen, id sy watterleye Ware dat sy, by penen dren Lubescher Marken, so vaken alze dat schut. Der schal eyne vnsen Heren vnd twe to der Stad Buwe.

Puf. Art. 21.

Ock buth de Rad, dat nemant schal myt gennigerleye Wichte wegen, de Lode syn denne gelyket na der Wicht vppe der Stad Waghe by dersuluen Penen.

Puf. Art. 22.

Ock buth de Rad, dat nemant Dobelspell edder andere Spell vmme Ghelt ouen mach, vnde we de mehre eynes Dages vorspelet, den eine Mark hogh, de schal dem Rade dat beteren mit teyn Mark, so vaket he dat deyt, vnd we zee darto huset vnde heget, de schal lyke schüldig wesen.

vgl. *Puf.* Art. 23.

Digitized by Google

Dit schal men kundighen to der Bursprake vor sunte Michaelis daghe *).

Gy leuen borghere, we biddet vnd beden iw to horende!

Gy wetet wol, dat de vrye market hir togheit, dar vmme so bidde wy vnd beden: we herberghe upholt, de schal seen, wene he huse vnd houe, dat he dar van in nenen schaden kome.

Weme de wachte boden wert, de schal dar willich to wesen; de wert schal suluen utkomen, edder he schal enen alzo guden man in sine stede senden.

Jewelk werd enschal sinen ghesten nener dobelige eder tûsschene staden.

De werd schal seen to sinen vûre vnd to sinem lichte, he schal wesen de leste to bede vnd de erste vptostande, he enschal ok nemende staden, dat he mit lichte in den hoff, edder in den stal ga ane luchten, vnd enschal nen los licht dreghen.

Alder malk schal sine elen meten by der stad elen, vnd schal weghen laten uppe der stad waghe.

Aldermalk schal sine lode likenen na den lode, de in desser stad ghenge vnd gheue sin.

Aldermalk schal wille mate gheuen, vnd nemand en schal menkôp gheuen.

*) Diese Bauersprache fehlt bei *Dreyer*.

Digitized by Google

We mate bedarff, de schal se esschen vnd nemen to dem burmestere, vnd holden dat na older wonheit.

Aldermalk schal sine gheste berichten, vnd schal it ok suluen dôn, wat unser heren voghede toboret, dat malk dat mit willen utgheue.

Were't dat en vûr upghinge, des god nicht enwille, dat verdendel, dar dat ynne schût, schal dar tolopen, de anderen verdendele to der stad were.

En iewelk borgher, de nene wapene enhefft, de schal se in dessem markede tughen, dede he des nicht, so wil se eme de rad kopen vnd in sin hus senden, vnd dar na schal he dat beteren.

Worde en rûchte edder en toyodute, id were nacht edder dach, dar schal malk tokomen mit sinen wapenen, vnd en iewelk borgher schal by deme anderen truwelken bliuen.

Ok enschal nemand stüuen vorkopen edder vorbüten, de mer hebben den eluen elen.

De groteren clocken schal men spade nûgh luden, so schal malk ghan in sine herberghe, vnd na der wachter clocken enschal nemant ane luchten vppe der straten ghan.

Digitized by Google

Dat erste stücke [1]). VIII

Wo nemen manne sine kindere na erer moder dode, de wile he nen ander wiff nympt, oder nene vrowen na eres mannes dode, de wile se nenen andern man nympt, vppe delinge moghen driuen. Vnd effte de man en ander wiff neme eder de vrowe enen anderen man, wo se de kindere van sich delen scholden [2]). *Dit is dat recht* [3]).

Neme en man en wiff vnd wůnne se kindere by eme, vnd stoerue de vrowe er de manne [4]), de kindere noch ere vrund ne mochten den vader vppe nene delinge driuen, he ne neme en ander wiff. Neme he auer en ander wiff [5]), so mochten ene sine kindere, weren se můndich, vppe delinge driuen. Weren se och nicht můndich, so mochten dat dŏn ere neghesten vrůnd van erer moder weghene. So scholde he gheuen sinen kinderen all sin gud halff, so wur he dat ane hedde, vnd erer moder rade touoren. Weren se ok nicht můndich, so bleue he ere voremůnd bet an de tyd, dat se můndich worden. Mer [6]) he scholde der kindere vrunden van erer moder weghene rekenen [7]), offt se des nicht

1) *Diese Ueberschrift, so wie auch alle folgenden die Zahl des Stücks bezeichnenden Ueberschriften fehlen bei Dreyer.*

2) *st. des oben Stehenden l.* Wo Kinder eren Vader und Moder up neine Delinge driven mögen, dewile se neinen andern Gaden nehmen, und ift se sik verändern, wo he edder se de Kinder van sik deelen scholde.

3) *Die Worte:* Dit is dat recht *fehlen hier und in allen folgenden Stücken bei Dreyer. Das vor diesen Worten Stehende bildet bei ihm immer die Ueberschrift des Artikels.*

4) e. d. manne *f.*

5) Neme h. a. e. a. wiff *f.*

6) sunder

7) Börgen stellen

Digitized by Google

vnberen wolden. — Storue och en man er der vrowen, dede welk [1]) kind to samene hedden, dat kind eder [2]) de kindere noch ere vrund ne mochten de vrowen vppe nene delinge driuen, de wile se nenen anderen man en neme. Neme auer de vrowe enen anderen echten man [3]), so mochten se de kindere vppe delinge driuen, weren se mundich. Weren se och nicht mundich, so mochten it doen de neghesten vrunt van [4]) vader weghene. Der kindere voremůnd bleue de negheste mannes name van [5]) vader weghene. So scholde de vrowe den kinderen gheuen al dat [6]) gud halff vnd [7]) vader herewede touoren.

Reformation Th. 6. Tit. 1. Eingang.

IX

Dat andere stůcke.

Offt en man storue, de en echte wiff [8]) vnd twyerleye kindere echte [9]) achter sik [10]) lete, vnd de ersten kindere nochten [11]) vngescheden van deme vadere weren [12]); de wolden denne delen van der steffmoder vnd van eren kinderen, wo [13]) de delinge denne gan scholde. *Dit is dat recht.*

Neme en man en wiff vnd wůnne se kindere van [14])

1) *st.* dede welk *l.* so de
2) dat k. eder *f.*
3) *st.* echten man *l.* Mahn to Echte
4) *f. h.* ehres
5) *f. h.* eres
6) ehr
7) *f. h.* ehres
8) *st.* echte wiff *l.* Wif hedde tho Echte
9) echte *f.*
10) sik *f.*
11) noch *und so immer*
12) *f. h.* und
13) up wath Wise
14) by

Digitized by Google

eme, vnd [1]) storue de vrowe, neme de man echt [2]) en ander wiff, de [3]) wůnne echt [4]) kindere by eme; so storue de man vnd de ersten kindere weren nochten vnghedelet van deme vadere; de wolden denne delen van der steffmoder vnd van eren [5]) kinderen; so scholde de vrowe mit eren kinderen to voren ere medeghifft vpnemen vnd ere inghedome, so war se dat [6]) dare bracht hadde, so wat des dar were, vnd dat vingeren, dat [7]) he ere to handtruwe gheuen hedde vnd se eme gheuen hedde; de ersten kindere scholen vpnemen erer moder rade vnd so wat de andere vrowe dar wůnnen [8]) hedde van inghedome. Des vader herewede scholen nemen [9]) de ersten kindere de helffte, vnd de anderen de helffte. Alle dat andere gud, dat dar were, scholde nemen de vrowe mit eren kinderen de helffte, vnd de ersten kindere de helffte.

Reformation Th. 6. Tit. 2.

Dat dridde stůcke. x

Offte en man storue, de twyerleye kindere achter sik lete, de nochten vnghescheden van eme weren, vnd ere můdere beyde dot weren, wo de delen scholen. *Dit is dat recht.*

Neme en man en wiff vnde wůnne se kindere by

1) so
2) echter
3) *st.* en a. w. de *l.* eine Fruwe und
4) echt *f.*
5) den
6) *st.* so war se dat *l.* wo vele
7) *st.* dat vingeren dat *l.* den gülden Rink den
8) ghefunden
9) upnhemen

Digitized by Google

eme, he storue denne [1]), neme de man echter en ander wiff [2]), de wůnne echt [3]) kinder by [4]) eme, he storue echt. So storue [5]) de man, vnd de kindere seten nochten to male mit deme vadere [6]) in vngeschedeneme gude; de wolden denne delen; so scholden nemen de ersten kindere de helffte alles gudes vnd erer moder rade. De anderen kindere scholen nemen de helffte des gudes vnd erer moder rade. Des vader herewede scholen se like delen. — Hedde och de man der ersten kindere welk beraden na der ersten vrowen dode, so wat de deme [7]) kinde eder den kinderen gheuen hedde, dat scholde treden an [8]) der ersten kindere deel.

Reformation Th. 6. Tit. 3.

XI

Dat verde stůcke.

Offte en man storue, de [9]) en echte wiff vnd dryerleye kindere achter sik lete, vnd de kindere nochten to male an vngeschedeneme gůde hedden gheseten [10]), wo de delinge sitten [11]) scholde. *Dit is dat recht.*

Neme en man en wiff vnd wůnne se kindere by eme, vnd storue de vrowe, neme de man en ander wiff vnd wůnne de echt kindere by eme, de vrowe storve echt, de man neme auer en ander wiff, de wůnne echt kindere by eme; so storue de man vnd de kindere

1) *st.* he storue denne *l.* und störve se
2) *st.* echter e. a. wiff *l.* noch eine Fruwen
3) ok
4) van
5) *st.* he storue e. S. storue *l.* und sterve
6) mit d. vadere *f.*
7) *f. h.* ersten
8) ihn
9) storue de *f.*
10) *st.* hedden gheseten *l.* seten
11) wesen

Digitized by Google

weren nochten to male vnghedelet van deme vadere [1]), de woldenne delen van der steffmoder: so scholden de ersten kindere nemen eres vader gud half vnd erer moder rade, vnd de anderen kindere scholden nemen dat verdendel eres vader gudes vnd erer möder rade. De vrowe scholde nemen mit eren kinderen dat verden del des vader [2]) gudes, vnd ere medeghifft touoren, vnd so wat se dar van inghedome ghebracht hedde. Des mannes herewede scholden nemen de ersten kindere de helffte, de anderen kindere dat verdendel, vnd de vrowe mit eren kinderen dat verdendel.

Reformation. Th. 6. Tit. 4.

Dat viffte stücke. XII

Offte en wedewere en ander wiff neme, de van sineme ersten wiue eruegud hedde vnd nen kind, vnd offte en wedewe enen anderen man neme, de van ereme ersten manne eruegud hedde vnd nen kind. *Dit is dat recht.*

Neme en wedewere [3]) en wiff, de van siner ersten vrowen nen leuendich kind ne hedde, vnd hedde eruegud van der ersten vrowen, des ne mochte de andere vrowe nicht lengher bruken mer sine leuedaghe; so velle't weder an der ersten vrowen rechten eruen. Hedde auer de man gud, dat eme van sinen elderen eder van vrunden gheeruet were, des mochte de andere vrowe [4]), ne hedde se nen leuendich kind van eme, bruken ere leuedaghe. Hedde se ok en leuendich kind van eme,

1) *Von* Dit is dat recht *an bis* van deme vadere *f.*
2) *st.* des vader *l.* öhres Mannes
3) man
4) vrowe *f.*

Digitized by Google

so scholde se id mit deme kinde oder mit den kinderen bruken to rechteme erue. Wolde och de wedewe enen anderen man nemen, de van deme ersten manne nen kind ne hedde, de scholde bruken desses suluen rechtes.

Reformation Th. 6. Tit. 5. Eingang.

xiii **De seste stůcke.**

Offte en man welk kind berede na sines wiues dode, vnd offte he na der tyd en ander wiff neme, vnd der ersten kindere nochten welk vnberaden were, wo he dat kind eder de kindere van sich delen scholde. *Dit is dat recht.*

Hedde en man vnd en vrowe kindere to samene, storue de vrowe er deme manne, vnd berede [1]) de man na der vrowen dode der [2]) kindere en eder mer, vnd worde he des na der tyd to rade, dat he en ander wiff neme, vnd wolde he denne der ersten vrowen kind eder kindere, de noch vnberaden weren, van sich delen; deme kinde eder den kinderen scholde he geuen all sin gud halff vnd erer moder rade [3]). Sodane gud, alse he na sines ersten wiues dode der ersten vrowen kinde eder kinderen ghegeuen hedde vnd se mede beraden hedde [4]), dat scholde weder treden an der kindere deel.

Reformation Th. 6. Tit. 6.

Dat seuede stůcke.

xiv Offte en man en wiff neme, de vore echte [5]) kin-

1) börede
2) den
3) *f. h.* tho voran
4) vnd s. m. beraden hedde *f.*
5) en wiff n. d. v. echte *f.*

Digitized by Google

dere hedde, vnd de to male [1]) mit erer vrunde rade van sik ghedelet hedde, dat im to der tyd noghede [2]), wo ene de kindere anderwerue vppe nene delinge driuen ne mochten. *Dit is dat recht.*

Storue eneme manne sin wiff, vnd hedde se en kind eder mer kindere binnen den weren, berede de man dat kind eder de kindere mit erer vrunde rade, vnd delede se alle van sik, dat im to der tyd noghede, vnd worde he des na der tyd to rade, dat he en ander wiff neme, sine ersten kindere wolden eme schuld gheven, dat he to luttik in ghegheuen hedde, vnd wolden ene anderwarue vppe delinge driuen, des en mochten se nicht don, wante se enes utghesunderet weren vnd im vnd eren vrůnden do nůghede.

Reformation Th. 6. Tit. 7.

Dat achtede stůcke. vx

Offte en man en wiff neme mit redeme [3]) gude eder mit varender haue, vnd se ne kind [4]) van eme ne hedde, storue de vrowe, wo he des gudes [5]) eren eruen nicht wedder keren ne dorffte. *Dat is dat recht.*

Neme en man en wiff mit redeme gude eder mit varender haue, storue de vrowe er deme manne vnd ne hedde se nen leuendich kind by eme, de man ne dorffte dat gud nicht wedder keren an der vrowen rechte eruen, id ne were vore bescheden; mer de vrowen rade scholde he gheuen dar de to rechte boren

1) to male *f.*
2) *st.* dat im t. d. t. noghede *l.* und den nha det Tith ein Fruwe nheme.
3) *f. h.* Gelde eder
4) *st.* nein kind *l.* nein levendich Kinth
5) des gudes *f.*

Digitized by Google

mochten. — Neme och en vrowe edder en iuncvrowe enen man mit varender haue eder mit redeme gude, storve de man er de vrowe, vnd ne hedde se nen leuendich kind van eme, so dane gud, alse se to ere bracht hedde, des ne dorffte se nicht wedder keren an sine erven, mer de herewede scholde se gheuen dar de to rechte boren mochten.

Reformation Th. 6. Tit. 8.

XVI **Dat neghede stůcke.**

Offte en man seek worde vnd ne hedden sin wiff nen leuendich kind van eme, wo he des gudes an eren willen nicht vorgheuen ne mochte, dar se eme vpghegeuen were. *Dit is dat recht.*

Neme en man en wiff vnd worde dar na seek, vnd ne hedde se nen leuendich kind van eme, so dane gud, dar se eme upghegeuen were, vnd dat he ere to morghen gaue maket hedde, des en mochte he nicht vorgheuen an eren willen. Hedde auer sin gud sich dar na ghebeteret, dar mochte he mede don so wat he wolde. Hedde och en man eruegud to sineme wiue bracht, des were lůttik eder vele, storue de man er der vrowen, vnd ne hedde se nen leuendich kind van eme, des gudes ne mochte de vrowe nicht mer beholden, mer dat ere de man to morghen gaue geuen hedde, des brukede se ere leuedage, dat andere gud velle alto hant in des mannes rechte eruen.

Reformation Th. 6. Tit. 9.

XVII **Dat teghede stůcke.**

Wo en man mit alle sineme gude don mach so

wat he wil, de wile sin wiff leued, vnd ienich kind binnen den weren hefft. *Dit is dat recht.*

De wile dat eneme manne sin wiff leued, vnd ienich kind binnen den weren leuendich [1]) heuet, so mach he mit alle sineme gude vnd mit sines wiues gude doen so wat he wil, dat id eme sin wiff eder [2]) sine kindere nicht beweren moghen. Storue auer eneme manne sin wiff, vnd hedden se welk leuendich kind to samene, vnd were dar to der tyd eruegud, des en mochte de man na sines wiues dode nicht laten, he ne dede dat mit der kindere willen, weren se mûndich. Weren se och nicht mûndich, so scholde he [3]) id dôn mit rade der kindere vrûnde van erer moder weghene. Id ne mach och nen man sin eruegud [4]) laten, dat eme gheeruet is, de nen kind ne heuet, he ne do id mit willen siner rechten eruen, eder he ne moghe alsodane nod bewisen, de eme helplich sy. Hedde auer en man eruegud ghekofft, dar mochte he mede don so wat he wolde, de wile dat he stark were, dat he ene mark sulueres weghen mochte, vnd de wile he by rechteme synne were.

Reformation Th. 6. Tit. 10.

Dat elffte stücke. XVIII

Offte en wedewere, de vore echte kindere hedde, ene wedewen neme, de och vore echte kindere hedde, vnd offte se na nene kindere to samene hedden, wat malk an des anderen gude behalden scholde. *Dit is dat recht.*

1) *f.*
2) und
3) scholden se
4) Guth

Digitized by Google

Neme en wedewere ene wedewen mit sodaneme gude, also se hedde, vnd hedden se vore beyde echte kindere, vnd wůnnen se na nene kindere to samene, storue de man er der vrowen, so scholde se des mannes herewede gheuen dar de to rechte boren mochten. Were dar eruegud, dat he ere to morghen ghaue gheuen hedde, des brukede se ere leuedaghe; na eren dode, so velle id wedder vppe des mannes rechte eruen. Storue och de vrowe er deme manne, de man scholde geuen de vrowen rade dar de bôren mochten, vnd hedde he eruegud mit ere nomen, des scholde he bruken sine leuedaghe; na sineme dode scholde id wedder treden an der vrowen rechte eruen.

Reformation Th. 6. Tit. 11.

XIX **Dat twelffte stůcke.**

Wo en vrowe na eres mannes dode mit eren kinderen to alleme anvalle treden schal, de wile se ane man besit; vnd en man na sines wiues dode, de wile he ane wiff besit. *Dit is dat recht.*

Hedde en man vnd ene vrowe kindere to samene, storue de man er der vrowen vnd velle den kinderen yen gud an van eres vader weghene, dat velle vppe de vrowen mede. Neme auer de vrowe enen anderen man, se schedede sich van den kinderen eder nicht, de vrowe scholde vroimede wesen to al deme anvalle, dat na der tyd vppe eres ersten mannes kindere vallen mochte van eres ersten mannes weghene. Storue och en vrowe er deme manne, vnd leuede se leuendighe kindere binnen den weren, vnd velle vppe de kindere yen gud van erer moder weghene, dat velle vppe den

Digitized by Google

vader mede. Neme auer he en ander echte wiff, he schedede de kindere van sich eder nicht, he were vroimede do alle deme anvalle, dat na der tyd vppe de kindere vallen mochte van erer moder weghene [1]). Storue och eneme manne sin wiff, vnd hedde se kindere van eme, neme he na der tyd en ander wiff, vnd storue der ersten vrowe kindere welk na der tyd, de erueden vnder twisschen [2]) vppe dat andere vnd nicht vppe den vader, he hedde sich van ghedelet eder nicht. Wente hedde he erer welk beraden na erer moder dode, dat hedde he dan van ereme gude vnd nicht van deme sineme. Des suluen rechtes schal ok bruken en vrowe.

Reformation Th. 6. Tit. 12.

Dat drittegehede stücke. xx

Offte en man alle sine kindere utghesunderet hedde by sines wiues leuende, vnd offte he na der tyd en ander wiff nemen wolde, wo he ere al sin gud maken [3]) mochte offte he wolde. *Dit is dat recht.*

Sunderde en man vnd en vrowe al ere kindere by erer beyder leuende van sich, storue de vrowe er deme manne, de man scholde gheuen de vrowen rade dar se to rechte bören [4]) mochten. Worde och de man na der tyd des to rade, dat he en ander wiff nemen wolde, der mochte he maken [5]) al sin gud, offte he wolde, dat sine kindere effte neman dar wederspreken ne moch-

1) *st.* Storue och en vrowe *bis* erer moder weghene *l.* Dessülven Rechtes scholde ock gebrucken de Mahn, so ohne de Fruwe störve, und Kinder leuendich van ehr hedde.
2) *st.* v. tw. *l.* ein
3) vermaken
4) geboren
5) vermaken

Digitized by Google

ten. Storue ok de man er [1]) der anderen vrowen, vnd hedde de vrowe welk leuendich kind van eme, de vrowe behelde mit deme kinde eder mit den kinderen alle dat he to ere bracht hedde. Vnd hedde se och nen leuendich kind van eme, so brukede se's ere leuedaghe.

Reformation Th. 6. Tit. 13.

XXI

Dat verteghede stücke.

Offte en man na sines wiues dode eder en vrowe na eres mannes dode ere kindere alto male van sich deleden, offte de en kind weder in de weren nemen wolden, wo dat kind in deme erue nicht mer betalen ne mochte also der anderen kindere en. *Dit is dat recht.*

Sunderde en man na sines wiues dode eder en vrowe na eres mannes dode ere kindere to male van sich, vnd wolde de man eder de vrowe na der tyd welk kind weder in de were nemen, dat kind ne mochte na des vader dode eder na der moder dode [2]) an deme gude nicht mer [3]) betalen mer also der anderen kinderen en, wente se ghelike ut ghesundert weren. Schededen sich och sustere vnd [4]) brodere na eren elderen dode en iewelk van deme anderen, wolden der twe tosamene wedder leggen, vppe dat erer en eruede vppe den anderen, des en mochte nicht wesen; mer storue ener welk ane eruen vnd leuede he [5]) ernegud, dat eme gheeruet were, dar treden se ghelike to.

Reformation Th. 6. Tit. 14.

1) na
2) eder n. d. m. dode *f.*
3) *f.*
4) edder
5) *st.* leuede he *l.* wünne de

Digitized by Google

Dat viffteghede stücke. XXII

Offte en man vnd en vrowe ere kindere vppe ene tyd to male van sich deleden, eder offte se se entelen van sich deleden [1]), offte der welk storue ane eruen, wo dat eruen scholde. *Dit is dat recht.*

Sunderede en man vnd en vrowe to ener tyd ere kindere to male [2]) van sich, storue der kindere welk sunder eruen vnd leuede id eruegud, dat eme gheeruet were, dat eruede vndertwisschen en vppe dat andere. Sunderden se auer de kindere entelen vt en na deme anderen, storue der welk ane eruen, vnd leuede id eruegud, dat eme gheeruet were, dat eruede weder in de were vppe den vader vnd vppe de moder, id ne were dat de vader en ander wiff ghenomen [3]) hedde, so velle id vppe de vulbrodere vnd vppe de vůlsůstere vnd vppe ere kindere.

Reformation Th. 6. Tit. 15.

Dat sesteghede stücke. XXIII

Wo de kindere, de binnen den weren besteruet, sodane gud, alse de elderen leued, besitten scholen. *Dit is dat recht.*

Storue en man vnd en vrowe, de erer kindere en del utghesunderet hedden, so wat de leueden van gude, dat velle vppe dat kind eder vppe de kindere, de binnen den weren weren.

vgl. Reformation Th. 6. Tit. 16.

Dat seuenteghede stücke. XXIV

Wo enes mannes sones kindere eder siner dochter

1) eder o. s. s. e. v. s. deleden *f.*
2) *st.* ere kindere to male *l.* alle ehre Kinder
3) *f. h.* edder de moder einen andern Mhan

Digitized by Google

kindere to likeme anvalle tredet eneme sone eder ener dochter. *Dit is dat recht.*

Storue en man eder en vrowe, de leueden sone vnd sones kindere, vnd dochtere vnd dochtere kindere, de alle van im ghesunderet weren, so wat de leueden van gude, des velle vppe iewelkes sones kindere vnd vppe iewelker dochter kindere al like vele, also vppe enen sone eder vppe ene dochter. Storue och en man ane kind, deme sin vader vnd sin moder dot weren, vnd hedde he brodere vnd sustere vnd broderkindere vnd susterkindere, vnd leuede he eruegud, dat eme gheeruet were, des velle vppe iewelkes broder kindere also vele, also vppe enen broder eder vppe ene sûster [1]).

vgl. Reformation Th. 5. Tit. 1.

xxv **De achteghede stücke.**

Offte en man eder en vrowe storuen, dede kindere leueden, de nicht mundich ne weren, we der kindere voremund werden scholde. *Dit is dat recht.* Storue en man eder en vrowe, vnd leueden se welk kind, dat nicht mundich ne were, were dar welk broder, de mundich were, de scholde voremûnd werden der kindere; were dar och nen brodere, de mundich were, so scholde voremund werden de nagheste mannes name van des vader haluen. Wolden is ene der kindere vrûnd nicht vordreghen, so scholde he borghen setten, dat he der kindere gud nicht en ergherde, vnd dat he der kindere vrûnd rekende so wan se id horen [2]) wolden. Were

1) *Der letzte Satz von* Storve och en man *bis zu Ende fehlt.*

2) hebben

dat sake, dat he des nicht dôn ne wolde, vnd der kindere vrunden des duchte, dat he den kinderen nicht nůtte ne were, vnd he se nicht vorstan ne kůnde, so mochten de naghesten vrůnd den kinderen enen anderen voremůnd setten.

vgl. Reformation Th. 7. Tit. 1.

Dat neghenteghede stůcke. XXVI

Offte en man sinen sone van sich delen wolde, deme he vore sines gudes wat ghegeuen hedde, wodane wis de sone dat gud wedder inbringen scholde. *Dit is dat recht.*

Gheue en man eder en vrowe ereme sone eres gudes en deel, vnd hopeden des dat he sich mede neren vnd beteren wolde [1]); brochte he dat gud ouele to, vnd wolde ene de vader eder de moder na der tyd [2]) van sich delen [3]), sodane gud, alzo se eme voreghegeuen hedden, scholde weder treden an sin deel. Mochte he auer dat bewisen, dat it eme in rechter neringe were aue gan, offte he dat van vngelůcke vorloren hedde, so scholden de elderen den schaden mede hebben.

Reformation Th. 6. Tit. 17.

Berede sich och en knape eder en iuncurowe ane erer elderen rat vnd ane eren willen, de ne mochten van eren elderen nen gud vorderen, se ne wolden id im gheuen dor eren guden willen.

vgl. Reformation Th. 3. Tit. 1.

1) *f. h.* und scholde
2) na d. t. *f.*
3) setten

Digitized by Google

XXVII **Dat twintegheste stücke.**

Wo en man vnd en vrowe by erer beyder leuende eneme kinde mer gheuen moghen, wenne deme anderen, offte id se bat ghehandelet hebben [1]). *Dat is dat recht.*

Hedde en man vnd en vrowe kindere to samene, vnd wolde de man de kindere beraden by sines wiues leuende, de mochte eneme kinde mer gheuen, wenne deme anderen, hedde id eme bat ghehandelet, offte dat he id deste bat beraden kůnde, dat de anderen dar nicht weder spreken ne mochten.

Reformation Th. 6. Tit. 18.

XXVIII **Dat enyntwintegheste stücke.**

Wo enes mannes kindere, offte se na erer moder dode mit deme vadere beseten an vngheschedeme gude, schaden vnd vromen mede [2]) scholen hebben. *Dit is dat recht.*

Sete en man na sines wiues dode mit sinen kinderen an vngheschedeneme gude, beterde sich dat gud in der samenden hand, den vromen scholde mede hebben de kindere mit deme vadere. Ergherde [3]) sich och dat gud in der samenden hand [4]), den schaden scholden se mede hebben. Hedde auer en man sine kindere to male beraden by sines wiues leuende eder na sines wiues dode, so wat sich denne sin gud beterde na der tyd, dar mochte he mede don so wat he wolde, dat dar nen man weder spreken ne mochte. Des suluen rechtes schal och bruken en vrowe.

Reformation Th. 6. Tit. 19.

1) *st.* offte *bis* hebben *l.* so ith beter by öhnen gehandelt hedde.
2) *f.*
3) Ringede
4) in d. s. hand *f.*

Digitized by Google

De Vechtoribus [1]). XXIX

Were dat en man gud vorrede vmme lôn, vnd worde dat gud vorstolen deme vorremanne, vnde word deme vorremanne ok wat vorstolen, vnd wil he des vullenkomen mit sinem rechte, he schal dar vmme nene nod liden.

De eodem Articulo.

Were dat he vôreman dar na arbeydede vnd kost [2]) vpdreue, dat deme vrucht manne [3]) sin gud wedder wôrde, dat schal he mede ghelden.

De eodem Articulo.

Were ok dat [4]) en voreman den [5]) waghen worpe van ener brüggen offte vmme wôrpe vppe deme velde, den schaden, de dar van kûmpt, den schal he ghelden.

De eodem Articulo.

Were dat en man wûnne enen vârman vnd queme mit eme vp [6]) en, so were he eme schuldich halue vrucht [7]); vnd vorede he dat gud bitte to halffweghe, vnd en mochte he nicht vordere varen van ghewolt, he ne scholde nicht mer gheuen men halue vrucht; men [8]) vôre he vôrdere vnd worde eme dat gud ghenomen, so scholde he eme gantze vrucht gheuen.

De violencia facta per puerum mutum vel inermem. XXX

Were dat en man hedde en kind dat stum were,

1) Vectoribus
2) Unkosch
3) *st.* vrucht manne *l.* Sakewolden
4) *st.* dat *l.* dar
5) *st.* den *l.* de einen
6) over
7) Fracht *und so auch in dem Folgenden.*
8) besunder

Digitized by Google

offte nicht wys, effte vnmundich [1]), vnd dede dat kind enen brôke, dar mach vore antworden de voremûnd efft he wil, men [2]) de sakewolde schal de nod liden.

XXXI **De Carnificibus.**

Were dat en knokenhowere storue, vnd hedde de sone twe effte mer, vnd enweren se nicht van eme ghedelet, so weren se der [3]) bode allikena.

XXXII **De Induciis dandis [4]) fugitivo.**

Were't dat en man vntweke van schuld weghene ute der stad, vnd begherede daghes, willet eme de schûldemere dach gheuen, wes de meyste partye vnd dat meyste gheld eme ghûnnet, des scholen de anderen volghen [5]).

XXXIII **De fide Consulum duorum.**

Were't dat twe man ut deme rade worden ghesand to deme voghede vmme ene sake, vnd deghedingeden dat mit deme voghede alzo, dat he ene des vullemacht gheue, wat se dar ane deden; wolde he ene des dar na [6]) entvallen, de twe radmanne scholden dat beholden mit ereme rechte, de anderen radmanne scholen sik des belyen [7]) by ereme eyde dat id alzo sy. *Consules de Vltzen* [8]).

1) mündich
2) sunder
3) *f. h.* Scharnen
4) *st.* De Induciis dandis *l.* Aliud de judiciis dandum
5) *f. h.* und were he dem Vagede schuldich, de musche ehm ok Dach mede geven.
6) *st.* des dar na *l.* dar ahne nha des
7) *st.* sik des belyen *l.* ehme des by liggen
8) Consules de V. *f.*

Digitized by Google

De damno illato in messe et frugibus. XXXIV

Were't dat en man den anderen begrepe in deme velde eder anders wůr vppe sineme korne, alzo dat he eme dat hedde aff ghesneden eder eme dar ane hedde gheschadet, claghet he dat vppe dů̈ue, me schal dat alzo richten; claghet he dat auer vppe schaden vnd vppe wold, den schaden schal men eme [1] erst leghe-ren [2] vnd de wold schal men beteren mit dren pun-den; wil he auer sik mit eme vordreghen ane claghe [3], dat mach he wol dôn. *Consules de Wynsen* [4].

De membro occisi [5] in Judicio. XXXV

Were't dat men enen doden man eder ene hand van eneme doden manne eder en [6] gheweyde brochte vor gherichte, wert der dryer en ghelecht [7] vppe de erde ane orloff, dat is sunder vare, de voghet mach dar nenen man vmme schůldeghen. *De Hidzakere* [8].

De Tesseratoribus. XXXVI

Were't dat en man gheld vordobelde, vnd worde vmme dat gheld ghesloten by dat bred, queme he van euentůre en wech, vmme dat gheld mach ene neman mer [9] schuldeghen; worde he auer van deme brede ghenomen mit ghewalt, eder enghinge he mit ghewalt [10],

1) *f.*
2) heteren
3) *st.* vordreghen ane claghe *l.* voegen eder vorgliken
4) C. de W. *f.*
5) occiso
6) eines Doden
7) *st.* en ghelecht *l.* eingelecht
8) De H. *f.*
9) *f.*
10) eder e. h. m. gh. *f.*

Digitized by Google

men schal ene dar vmme schuldeghen vor deme voghede; wes he bekand, de twe deel schal he gheuen deme sakewolden, den dridden deel nympt de voghed [1]).

XXXVII **De Pena contumacis.**

Were't dat lûde scheleden vnder twisschen [2]) alzo dat se sich wůndeden, ghinge erer en to deme voghede vnd claghede eme, dat he ghewundet were, vnd queme des anderen daghes vor gherichte mit eneme toyodute [3]) ouer twe man eder dre; neme de voghed van eme enen borghen, dat he siner claghe volghen scholde, vnd der dryer queme en vor gherichte, vnd seghede sine vnschuld, alzo dat eme ene recht sůlff seuede don scholde binnen verteynnachten [4]); neme he des rechtes nicht, vnd volghede siner claghe nicht, de borghe schal dat beteren mit dren punden, alzo dicke alze he manighen man hefft vorclaghet, vnd he schal liden wat men vp ene bringen mach.

XXXVIII **De Titulo bonorum hereditariorum.**

Were dat en man gud vpneme, dat he [5]) hedde en iar eder twe eder me [6]), vnd sprekeme eme dar vmme to, is he des bekant, dat gheld schal he weder utgheuen, vnd scholde sineme gude volghen dar id leghe.

XXXIX **De Teste extraneo siue alieno.**

Were't dat en man queme vor gherichte vmme ene

1) *st.* nympt d. v. *l.* dem Vagede
2) *st.* scheleden v. tw. *l.* Schelinge hedden
3) *st.* mit e. t. *l.* und clagede mit Jodute
4) twelf und tween Nachten
5) *f. h.* nicht
6) *st.* eder me *l.* beseten

Digitized by Google

sake [1]), dat he sik berepe enes elenden tûghes, heft de man vrûnd alzo na, dat he se affraden [2]) mach binnen enem daghe vnd binnen ener nacht, so ne mach he sinen elenden tûgh nicht voren.

De Testibus producendis. XL

Were't dat en man den anderen schûldeghe vor gherichte mit helpe vnd mit tûghe vmme ene ticht, vnd de andere berepe sich der were [3]) mit helpe vnd mit tûghe, alzo dat he sine tûghe scholde bringen bynnen verteynnachten [4]); dede he des nicht, so were he tûgh borstich [5]) vnd weddede dar vmme dre pund, he ne mochte alsodane nod bewisen de eme helplik were, dar to so were he der sake vorwûnnen. Auer brochte he sine tûghe, vnd queme de andere nicht vore, vnd neme sines rechtes ware, de ghene worde los mit sinen tûghen, de andere mût dar vmme wedden achte schillinge deme voghede. *Otto Sack* [6]).

De Vulneratis. XLI

Were't dat sik twe man wûndeden vndertwisschen [7]), vnd worden behalden dar by, welker de groteren wunden hedde, de behalt de ersten claghe. Auer wan he van eme komen is mit rechte, wil he ene wedder schuldeghen, dat mach he wol don; mer ene mach dar nen man to dwingen.

1) *f. h.* also
2) afriden
3) *st.* der were *l.* dar wedder
4) vertein Dagen
5) *st.* tûgh borstich *l.* der Tüge nedderfellich
6) Otto S. *f.*
7) unter andern

Digitized by Google

XLII **De bonis hereditariis.**

Kofft en man eruegud effte tyns, dat sik suluen lozet effte dat men lozen mach, vnd sterfft he denne ane eruen, so is dat varende haue.

XLIII **De censu in hereditate.**

Were't dat en man hedde ene mark gheldes effte mer in eneme erue, vnd [1]) wolde dat gheld lozen, des dat erue sin were, vnd spreke he dat id were sin rechte erue, he ne wolde des nicht to lozende don, dat moste he bewisen, effte he schal id beholden mit sineme rechte.

XLIV **De infamacione.**

Worde dat en man buten landes hörde rede, de men spreke vppe enen borgher, de mit [2]) eme wonhafftich were, de an sine ere ghingen vnd in der stad růchte [3]), queme he to hus vnd dede dat witlik mit guden luden deme rade, dat mach he dôn sunder vare.

XLV **De Actionibus et fideiussore dando.**

Is dat sake, dat en man dem anderen to [4]) esschet enen borghen, de andere sprikt, he ne wil eme nenen borghen setten, he wil mit eme alto hand gan vor den voghed vnd wil eme dôn lik vnd recht; dar bouen mach he ene nicht dwingen.

XLVI **De Sententia minus iusta.**

Worde en man ghesand to deme rade vmme en ôrdel, wisede ene de rad dat ordel vnrechte an, queme

1) *f. h.* jenne 2) *f.* 3) Rechte 4) *st.* dem anderen to *l.* van dem andern.

Digitized by Google

he vor gherichte vnd vůnde [1]) dat ôrdel vnrechte, alzo he anghewiset were, de man schal dat wedden mit enem daghelikes wedde, dar [2]) scholen ene de radmanne affnemen. Wolde de voghed den rad dar vmme schuldeghen, dat se en vnrecht ordel hebben van sik gheghe- uen, de radmanne moghen sik des vntledeghen mit ereme rechte, dat se des to der tyd rechter nicht enwisten; dar enbouen mach he se nicht dwingen. *Dannenberghe.*

De Equo recuperando ablato per spolium vel per furtum. XLVIII

Were't dat en man anspreke en perd vnd spreke, id were eme aff gherouet eder vorstolen, de andere de dat perd hefft, hefft he des nenen waren, he můt dat in den hilghen sweren, dat he dat perd hebbe kofft by schonem daghe vnd by schinender sunnen vp deme vryen markede; dar mede is he des aue. De andere můt dat wynnen aldus: he schal gan, stan [3]) deme perde in de vorderen halue, vnd schal sinen lůchteren vôt setten vppe des perdes vorderen vôt, vnd schal ouer dat perd tasten vnd nemen mit der luchteren hand dat perd by deme luchteren oren vnd schal leggen de voderen hand vp de hilgen vnd sweren, dat dat perd sin were, do he dat lest seghe, vnd noch sin sy, dat eme god alzo helpe vnd de hilgen. Auer alzo dicke [4]) alze dat perd eme en thůt den vôt eder dat ore, alzo dicke [4]) weddet he achte schillinge, he ne hebbe vorword mit deme voghede [5]) hat [6]).

De Iniuriatore deprehenso et testibus producendis contra eum.

Schuldeghet en man den anderen mit helpe vnd

1) wünne 2) dat 3) *f.* 4) vake 5) Rade
6) *Das Folgende hat bei Dr. keine besondere Ueberschrift.*

Digitized by Google

mit tůghe vmme ene wold, dar he ene by behalden hefft, des is he ene negher ouer toghande mit sinen tůghen sulff dridde, den sik de andere sy towerende; auer sine tughe schal he by sik hebben. Wan he ene ouer tůghet hefft, so weddet he dar vmme dre pund, de schal he bereden binnen dren verteynnachten, dat erste pund deme sakewolden binnen den ersten verteynnachten, binnen den anderen verteynnachten en pund deme voghede, dat dridde pund den radmannen binnen den lesten verteynnachten.

XLIX **De debito et mutuo.**

Schuldeghet en man den anderen vmme penninge [1]), de he eme schuldich sy; de andere sprikt, he bekenne des, dat he eme schuldich were; mer he hebbe se [2]) vort vorwiset. Vntvellet he [3]) eme des, dat he se [4]) nicht vorwiset hebbe, so schal he eme sine penninge geuen; men enen borghen schal he eme wedder setten, dat he dar nicht mer wedder umme mane [5]).

L **De Arrestatione bonorum hospitum et extraneorum.**

Were't dat en borgher besette enen gast eder sin gud, wil sik de gast vntledeghen, dat mach he dôn ydels [6]) daghes; mer he schal gan na deme voghede. Wil auer de borgher nen recht van eme nemen des daghes, so mach de besattinge nicht lenger waren wen

1) Penning Schult
2) *f. h.* ehne
3) *st.* Vntvellet he *l.* Enthelde
4) *f.*
5) *st.* dar *bis* mane *l.* darumme nicht mehr werde manet.
6) dessülven

Digitized by Google

ouer ene nacht. So schal he gan to deme voghede vnd spreken: her voghed, ik bin besat; wil mik ieman schuldeghen, ik wil eme lik vnd recht don. Schuldeghet ene denne neman [1]), so schal he eme sin gud to rechte vnsetten [2]). Dit sulue recht hebbet gheste vndertwisschen [3]).

De eodem Articulo.

Besette en gast den anderen eder sin gud, wil he ene wedder besetten alto hand [4]), er he van eme komen is, dat mach he wol dôn sunder vare.

De Mutuo et debito. LI

Schuldeghet en man den anderen vmme [5]) penninge, wel her eme bekennen, dat mach he wol dôn ane vorspraken. Men wil he en deel bekennen vnd en deles vorsaken ane vorspraken, so weddet he achte schillinge vnd steit vort by sime rechte, vnd neme denne enen vorspraken; wes he eme denne bekande, were't kôp eder bôrgetôgh, des hedde he verteyn nacht dach, vnd des he eme vorsôke, dar schal he eme denne en [6]) recht vore dôn, wan he ene beret hefft.

De eodem et de negligentia in solutione et pena eius [7]).

Beredde he ene binnen verteynnachten [8]), vnd dede

1) de Mahn
2) weder entsetten
3) vor sik
4) alto hand *f.*
5) *f. h.* Penning Schult edder
6) *f.*
7) *Diese Ueberschrift fehlt.*
8) vertein Dagen oder Nachten

Digitized by Google

he eme des rechtes nicht, so were he sines rechtes nedderuellich, vnd weddede dre pund.

De processu contra eum qui mutuum recognovit et non solvit [1]).

Were't ok, dat he ene nicht beredde binnen verteynnachten, so ne scholde me [2]) eme nenen bödel senden, men de cleghere scholde gan vor gherichte vnd spreken: her voghed, ik bin nicht [3]) beret alzo mik [4]) ghevunden wart. So hedde he vorloren achte schillinge, vnd so mach he eme vore beden laten to deme ersten dingdaghe; enqueme he denne nicht vore, so schal he laten vraghen enes ordels: Euenlang dat he alle sine daghe hat hedde, wo he dar by varen scholde. So vyntmen eme to rechte: is he besetten, men scal eme dat ding vor de döre leggen; is he vnbesetten, he schal ene vpholden.

De Mutuo imperata pecunia [5]).

Schuldeghet en man den anderen vmme rede penninge effte vmme bewiset gheld; wes he eme bekant, dat schal he eme gheuen ydeles [6]) daghes; vnd wes he eme nicht bekand, dar schal he eme en recht vore dön wan he eme beret hefft. Enberedde he ene nicht des suluen daghes, so wedde he achte schillinge. Men beret he ene, vnd endeyt he eme des rechtes nicht, so

1) *Diese Ueberschrift fehlt.*
2) he
3) ik bin nicht *f.*
4) ein
5) *Diese Ueberschrift fehlt.*
6) ihn

Digitized by Google

wert he nedder vellich sines rechtes vnd weddet dre pund.

De Marito qui pro Vxore respondet et tuetur [1]). LII

Were't dat men schuldeghede ene vrowen vor gherichte, wil ere man vor se antworden, dat mach he dôn; men he mût id winnen mit eneme ordele.

De eo qui non soluit mutuum. LIII

Were't dat en man dem anderen worde gheantwordet vor gherichte vmme schulde, hedde he eghen vûr, dar schal he ene by sluten, vnd geuen ene verteynnacht de kost alse sime ghesinde, vnd dar na schal he eme gheuen water vnd brod vnd nicht mer.

De eodem Articulo [2]).

Were't ok, dat de man nen eghen vûr ne hedde, so scholde he ene setten to des boden [3]) hus, vnd scholde eme geuen verteynnacht vmme des daghes veer peninge, vnd dar na verteynnacht des daghes twe peninge, vnd wo lange he dar na sit, so schal men eme des daghes enen pening gheuen vnd nicht mer.

De Induciis [4]).

De rad noch de voghed ne moghen nenen man leyden in de stad vor schuld ane des sakewolden willen.

1) *Statt dieser und der folgenden Ueberschriften in Lateinischer Sprache finden sich bei Dr. immer andere in deutscher Sprache, welche gewöhnlich aus den Anfangsworten des Artikels bestehen.*

2) *Diese Ueberschrift fehlt.*

3) bodels

4) *Statt dieser Ueberschrift:* Nota bene.

Digitized by Google

LIV **De Processu Judicii et citato.**

Wert en man gheboden [1]) vor dat richte vnd kumpt he nicht vore, he weddet dar vmme achte schillinge deme voghede. Wert he to deme anderen male vore boden, vnd ne kumpt he nicht vore, he weddet [2]) achte schillinge deme voghede. Vortme wert he to deme dridden male vore boden, kůmpt he denne vore vnd wert beschuldeghet, wes he bekannt, is dat kôp eder borgetôgh, des hefft he verteynnacht dach.

De reo dimisso qui vulneravit aliquem.

Were't dat en man den anderen wundede vnd worde dar by behalden, slôte ene de voghed vnd antworde eme deme sakewolden eder sinen vrůnden, alzo dat se ene bewaren scholden; leten se ene sik entlopen, dar scholden se to rechte vore antworden. *Blekede* [3]).

LV **De furto et fure.**

Were't dat en man den anderen begrepe mit důue, is were luttik eder vele, vnd behelde ene dar by, den schalmen vanghen vnd bůnden bringhen vor dat richte, vnd schal eme de dûue binden vppe den růgge, vnd de cleghere schal ene winnen sulff souede.

LVI **De occiso se non intromiscendo sine licencia.**

Were't dat en man worde dôt gheslaghen vppe deme velde, den doden man mach nen man van der

1) vorbadet
2) *f. h.* avermahl
3) *Dieser Artikel fehlt.*

Digitized by Google

stede bringen ane vulbord des voghedes. Dede dat ieman, de schal dat beteren mit dren punden. *Lůchouwe* [1]).

De Proscripto et eius complicibus. LVII

Were't dat en man lete vorvesten enen man by namen vnd dar to sine vnreynen vůllest [2]); spreke de voghed, he scholde de vůllest [3]) benomen; de andere spreke, he wolde dar sin recht to dôn, dat he erer nenen by namen wiste; dat recht mot he deme voghede dôn, dar en bouen mach he ene nicht dwingen. Auer bevraghet de sakewolde welken van der vnreynen vůllest [4]) na der tyd, den mach he wol vpholden mit wischup des voghedes, vnd winnen ene alzo en recht is; de schal de sakewolde io en anbeghin [5]) wesen. *Lůchouwe* [6]).

De Vulnerato. LVIII

Were't dat en man mit ener wunden queme vor gherichte, vnd claghede to twen tiden, vnd sette enen borghen, dat he siner claghe volgen scholde; bringt ene de borghe nicht vore to deme dridden dinge, de borghe schal dat beteren mit dren punden; dar to schal he ene vore bringen to deme neghesten dinge, dar he siner claghe volghe, alzo he se erst hefft begrepen. *Lůchouwe* [6]).

1) *f.*
2) Unlust
3) andern Unlust
4) Unlust
5) Ahnfanck
6) *f.*

Digitized by Google

LIX **De Probatione testium.**

Schuldeghet en man den anderen vor ghe richte vmme sake, dar he nicht is by behalden, vnd sprikt ene an mit helpe vnd mit tûghe, de andere sprikt, he sy des vnschuldich, vnd nomet nene tûghe vnd wel sik erweren mit sines enes [1]) hand, so is ene de cleghere negher ouer to ghande mit sinen tûghen, den sik de [2]) andere sy towerende. De tûghe schal he bringen binnen verteynnachten [3]); deyt he des nicht, so wert he tûgh borstich [4]) vnd weddet dar vmme dre pund, vnd is der sake verwûnnen, id ne were, dat he sulke nod bewisede de eme helplik were. Bringt he auer sine tûghe to rechter tyd, so vorwinnet he mit sinen tûghen den ghenen der sake, dar [5]) he ene erst hefft vmme schuldeghet.

LX **De censu et Pecunia posita in hereditate que conburitur.**

Were't dat en man dede gheld vppe en erue, vnd were vort in deme erue to hûre vmme bescheden peninge, brende dat erue van vnghelûcke van sinem vûre, dat gheld, dat he hedde vppe dat erue ghedan, schal he in der word behalden.

LXI **De eo qui duxit duas uxores legitimas simul viuentes.**

Were dat en man queme in desse stad vnd hedde he en echte wiff, vnd neme he en andere echte wiff,

1) Edes
2) en
3) vertein Dagen
4) *st.* tûgh borstich *l.* vellig
5) de

Digitized by Google

vnd queme eme sin erste [1]) na vnd vorderde ene, vnd ghinge se ene des ouer, dat trede [2]) an sines sulues hals.

De codem.

Were ok, dat de man kindere hedde by der lesten vrowen, de kindere en moghen eres vader erue nicht besitten vnd ok nicht vorderen.

De femina que habet duos maritos [3]).

Were ok, dat en vrowe dede des ghelike, de sulen nod scholde se ok liden.

De deprehensis in adulterio. LXII

Were ok, dat en man begrepe enen anderen man by sineme wyue [4]), vnd sleyt he se beyde dod, he ne schal dar nene nod vmme liden; men sleyt he den enen dot vnd den anderen nicht, den doden schal he beteren mit sinem leuende.

De eodem [5]).

Were ok, dat he se behelde beyde leuendich vnd sund, so scholde de man deme cleghere vnd sinen vrunden dat land vore rûmen vor de smaheid.

De famulo deprehenso in domo aliena tempore nocturno. LXIII

Were ok, dat en man enen knapen begrepe in sineme huse by slapender det, vnd he spreke, he were gan na der maghet, vnd de maghet sede nicht [6]); is de

1) echte Vruwe
2) ginge
3) *Weder diese, noch eine andere Ueberschrift hat hier Dr., der das Folgende an das Vorhergehende ohne Weiteres anschliesst.*
4) Fruwen
5) *Dr. hat weder diese noch eine andere Ueberschrift.*
6) *f. h.* yha.

Digitized by Google

knecht vnberuchtet boser dat [1]), he wert [2]) los mit sinem rechte.

[3]) De probatione verborum contumeliosorum.

Van godes gnaden we Eric de eldere Hertoghe to Sassen spreket vor en recht: wel Heyne miles sweren in de hilgen, dat he de word nicht ghedichtet en hebbe, men he hebbe se hôred vnd hebbe se eme secht in leue vnd in vrintsschup vnd to neneme hone noch to schanden; he schal des ane nod bliuen.

Hefft ok jene word mer gesproken vorder, wen he horet hebbe; wel he dat sweren in de hilgen, dat he de sproken hebbe to warninge vor schaden vnd vor anderme vnghemake, dat van den worden mochte komen, vnd hebbe se nicht ghesproken to hone noch to schanden, vnd der word nicht an eme wete; he schal des quit vnd los bliuen. Datum sub nostro Secreto atergo presso.

En guderhande man hadde enen meyger, de en vrygboren man was, in eneme dorpe; deme sterff an en erue vnd andere gud in der stad to luneborch, dat wart eme todelet mit rechte alze deme neghesten eruen. Na der tyd quam de here des meygers, de en vryboren man was vnd is, vnd bat vor ene, dat we eme de bursschup geuen wolden; dar twidede we ene ane, vnd vntfengen ene to eneme borghere dor bede vnd mit willen sines heren. Dar na do de sulue man vnse borgher rede was, do deghedingede he mit deme guderhanden manne, de vore sin here hadde wesen, vnd

1) boser dat *f.*
2) *f. h.* des.
3) *Alles Folgende bis zu Ende findet sich nicht bei Dr.*

Digitized by Google

dat schûde ane wisschup des rades, dat he wolde nochten bliuen sin man eder meyger des suluen, de vor der bûrsschûp sin here hadde wesen, vnd wolde eme synen tyns gheuen van deme landgude, dar he syn meyger van was, dat he buten der stad hadde; vnd wilkorede dar to, dat de here scholde ouer ene hebben bede vnd beschattinge lik sinen anderen luden; vnd dit schûde altemale ane wisschup des rades. Dar na wart mit rechte de man deme rade affghedelet vnd sineme heren todelet, vnd wart mit rechte vunden, dat de rad mit rechte ene nicht vordeghedingen mochte in deme broke, dar eme sin here schuld vmme gaff, vnd de sulue man is voreulûchtich worden. Wûr schal de here des mannes nu sinen brôke ane sôken. Dar spreke wy Hertoghe Eric de eldere van Sassen vor ene mene recht: dat de here des mannes sinen brôke vnd sine plicht nicht sôken mach in deme gude, dat binnen wicbilde rechte lecht, wente he dar van sin man vnd sin meyger nicht en is, men allene van deme landgude, vnd dar schal he sine plicht eder broke ane sôken. Des hebbe wy to ener betûghinge vnse Inghezegel an dessen breff heten ghehenget.

We Eric, van godes gnaden Hertoghe to Sassen, to Engheren vnd to Westualen, des hilgen Romesschen rikes ouerste Marschalk, sin ghevraghet vmme en recht: Were en here, Riddere eder knape, de enen borgher to manne entfangen hedde, moghe den borgher wisen an enen anderen leenheren benedden sich. Des hebbe wy sproken mit vnsen mannen vnd spreket vor recht: dat he den borgher nicht nedderen en mach; wente wan he den borgher to manne entfangt, so nympt he

Digitized by Google

ene to alle sineme rechte wedder sake, de sine anderen man wedder en hebbet. To ener betughinge desser stücke hebbe we vnse Inghezeghele heten ghehenget to dessem breue, vnd is ghegeuen to Loinborch na goddes bord Dritteynhundert Jar an dem ses vnd Vefftegheften Jare in sunte Cecilien dage.

Wûr mer lude, wen en, tyns edder weddeschat hebben in eruen binnen luneborgh, erer jewelk schal synen tyns manen to syner rechten tyd. Kan he denne des mit vrunsschup nicht inmanen, so schal he den tyns vnd gheld dar na alto hand sunder vnderlat to twen dingdaghen vnd to enen Eddaghe mit rechte vor vnses hern gherichte vte deme erue vorderen. Were dat he des nicht en dede, dat en schal deme effte den, de den tyns na dem ersten tynse an dem erue hebben, to nenen schaden vorder komen an erem ghelde, wen allene to den tiden alze de erste sinen vorsetenen tyns inmanen kůnde mit rechte, alze vore ghescreuen is.

Wur auer mer tynses ut eneme erue gheyt, wen dat erue werd is, wert dat erue dar vmme vorvolghet mit rechte vnd vorkofft, de de ersten bewisinge hefft, de schal sin erste gheld nemen, de andere erste dar na, vnd alzo vortan dar na sik dat boret. Weme denne dar an enbrikt, de schal den schaden hebben.

Weme sin hustins wert vorseten, de scal dat dem iennen, de na eme dar ok tins inneheft, uorkundighen vnd sinen tins uan eme esschen. Wert eme de denne nicht entrichtet, so scal he dat hus upbeden to twen richtedaghen vnd enem eddaghe, vnd sinen houetstol mit der uorsetenen rente dar uth uorderen. Wert em denne noch sin tins, de em bette to der tyd boren

Digitized by Google

mochte, mit dem houetstole binnen enem haluen iare dar na nicht entrichtet edder sin wille dar vmme gemaket, so scal men eme, des dat hus is, dat gherichte uor de dore leggen vnd ene ute dem huse weren vnd den iennen, de dar den tins inne heft, wedder in weren, vnd eme dat eghenen; vnd hedde iement uor eme ok tins in dem suluen huse, dem scal he sinen tins gheuen.

Ende des Stadtrechts im Donat.

Der Abdruck bei Dreyer enthält noch folgende, in dem Donat nicht befindliche Artikel:

I. *Eft jhemandt den andern unereth vor dem Gerichte, also dath he œhne hete Schalck ofte Herren Sone, edder Horen Sone, wath he dar vor don scholde.*

Wan alsodanne Volck kůmpt tho sammende vor dem Vaget, uneret jemandt den anderen vor dem Gerichte, also dat he ôhne hete Schalk edder Herren Soene edder Horen Soene, he schall darum wedden den Vagede 60 ſsl. und dem Sakewolden 60 ſsl., der Stadt 3 Mark Penninge.

II. *So ein gemeine Wif queme vor dem Vaget ihn dem Gedinge und klaget up einen Man, de se hebbe beslapen und nœdiget wedder ehren Willen.*

Kůmpt ein gemeine Wif vor dem Vaget ihn dem Dinge, und claget up einen Man, dath he se hebbe beslapen und nôdiget wedder ehren Willen, des hebbe se Tůge ahn guden Lüden. De Man schal der Tichte sik entschuldigen, so he will; mith tween Mannen schall he sweren up den Hilligen, dath he des unschuldich sy.

III. *So eine gude Fruwe edder eine bederve Mageth clageth up einen Man, dat he se nödiget hebbe und by ehr slapen sünder ehren Willen.*

Kůmpt aver eine gude Fruwe edder bedarve Maget und clageth up einem Mann, dath he se nôdiget hebbe und by ehr slapen ahne ôhren Willen, wert de Man nicht beholden up

Digitized by Google

der Stede, de iss neger sich tho entschuldigende, den ohne de Fruwe edder Maget möge overwinnen mit ören Tügen. He schal sich weren der Ticht mith sös unbespraken Mannen, de söevende schall he sülven syn.

LXIV. *So ein Man sterve, und nha sinem Dode qvemen etliche Partien siner Fründe umme dath Guth, welckere Partie dath Guth beholden scholde.*

Wereth dath ein Mahn störve, und sine Fründe dartho treden, der Pertigenn scholden twe wesen, de vorderen sin Guth, de eine Partige höreth ehme so tho, dat de Dode und düsse schollen wesen twier Süster Kinder van Vader und Moder. De ander Partige also nha, dath des doden Mannes Moder und de Pertige weren twier Bröder Kinder. Der ersten Pertige gehöret das Guth, wente Erve Guth erveth sik ihn der ersten Linien nedderwart und nicht upwart, und noch tho der Sidenn.

LXV. *So ein Junckgeselle edder Junckfrow sik verändern wolde ahne erer Fründe Willen.*

Dath ein Knape oder Jungfer Vormünder köre, und darnha sik verändern wolde ahne der Vormünder Willen, dath mögen de Vormünder wol werenn. Wolde he edder se dar enbaven doen, so iss he edder se des Erve Gudes berowet.

LXVI. *So ein Frowe vorlevede ören Mahn, wo se ihn ören Testamente nicht vergeven mach sünder de Kinder Willen.*

Dath eine Fruwe ehren Mahn vorlevede, und Kinder by ehme hadde, und störve de Fruwe darnha, und de Kinder tho ehren Iharen nicht gekamen werenn, de Fruwe mochte ihn ehren Testamente nicht vorgeven, ith ehn sy redelik, und dath der Kinder Fründe sy ehr Wille.

LXVII. *Wo ein Mhan nha lete twierlei Kinder, wo de deelen schollen.*

Wereth dath ein Mhan neme eine Fruwen und Erven by ehr hadde, sterve de Vruwe und nehme de Mahn eine ander

Digitized by Google

Vruwen, und hedde by ehr ok Kinder, und weren der ersten Kinder van ehme nicht gedeelet: sterve de Mahn darnha, den erstenn Kindern und den lesten gehöret ehres Vaders Erve und Herwede gelike tho delen. Sünder den ersten Kinder gehöret ehrer Mode Rade allene up tho nemende, so ith dar ist. Und der letzten Vrouwen gehöret up tho nemende, dath se tho ehrem Manne brachte, dath schall se mith denjennen betügenn, de dar aver weren tho der Tith, Weren aversch de Tügen alle doeth, so schall se dath beholden sülf drüdde up denn Hilligen, so men ehr des nicht vorgünnen wil, edder alse se sprecken werth dath ihn allein.

LXVIII. *So twe edder dre mer leneden einen Summen Geldes.* Wor twe, dree edder mehr leneden ein Summen Geldes mith samender Handt und in islik sin Ahntaell betalde: worde dem einen sin Ahntaell wedder, dar hadden de andern nein Deell ahnne.

LXIX. *So eine Fruwe öhren Mahn vörlevede und dar Kinder by hadde, und darnha einen andern Mhan nemen wolde, wo se mit den Kindern deelen schall.*

Dath eine Vruwe vorlevede ehren Mhan und dar Kinder by hedde, und nheme darnha einen andern Mhan, so schall se deelen mith ehren Kindern also: De Kinder nemen ehres Vaders Herwede tho voren, darnha nimpt de Fruwe ehre dagelike Kleder tho voren, alle dath ander Guth schall man gelike deelen.

LXX. *So sik twe under ander slögen, dath eine den andern Blawe und Bloth slæge.*

Were ith dath twe sik under ander slogen, dath ein den andern Blaw edder Bloth sloge, und der ander dissem sine Kleder tho rethe, beholde ein dem andern darby, dath sint twe Beholdinge ahne Schaden.

LXXI. *So ein Jode einen Christen wunne vor Gericht.*

Were dath ein Jode einen Christen Mhan wunne vor Gerichte umme Schult, he schall ehm setten tho des Bödels Hus, und schall ehm geven als ein Recht yss.

Digitized by Google

LXXII. *Wo ein Mhan sines Wives Erve versetten mach, so des Behoef were.*

Dath ein Mahn eine Vrouwe nheme ihn dieser Stadt mith einem Erve, und dath he rede Guth tho ehr brôchte und mith dem sinen Dach und Erve beterde, und he dath sine mith der Fruwen redeliken tho brôchte, weres ehme Noeth, he môchte dath Erve woll versetten umme Gelt mit Vullbordt siner Fruwen, wo se beide ehre Recht den rechten Erven düden, dath ith de Noth ehn dar tho brôchte, und se anders nein redes Guth haddenn.

LXXIII. *So ein Rathmann by de Tene worde geslagen.*

Wereth dath ein Rathmann by de Tene worde geslagen ihn des Rades Werve, dath schall jene beteren also: Itliken Rathmanne dree Mark; dem Vagede dree Pund, und nicht mehr. Ist he aver ihn sinen eigenen Werve, so betert he dath alse einem andern.

LXXIV. *So ein Veh wert gestalen.*

Entgeit einem sin Pert, Koe edder anders wath, edder were gestalen, kůmpt so dath hir ihn der Stadt ahn, dar heft de Vagett den drůdden Deel ahne. Vindet he dath buten der Stadt, und iss dar nemandt by, he mach dat Sme tho sik nehmen, und heft dar neinen Broke ahne.

LXXV. *So ein dath Richte beschulde.*

Wereth dath ein dath Richte beschulde ahn böse Worth, de weddet dree Punth dôrtich ßl. dem Vagede, und dôrtich Schilling der Stadt.

LXXVI. *So ein Richter einen Schult geve umme Broke.*

Wereth dath de Richter einen Schult geve umme Brôke ahne den Sakewolden und beterde de dem Richter, und qveme de Sakewolde hir nha und ein ander Richter und geven ehme Schult umme den Schaden, den he ehn gedaen hebbe, bekennede he des, so schall he dath beteren dem Sakewolden und der Stadt, und nicht dem Richter. Wen he dath dem olden Richter schon rede vorbodt hedde.

Digitized by Google

LXXVII. *So twe uth einem Werke ein den andern schuldigede vor Gerichte.*

So twee uth einem Werke ein dem andern schuldigede vor Gerichte, und beclagen ersch vor dem Werke in ehrer Morgensprake, de weddeth 3 ſsl. dem Werke, 8 ſsl. dem Vagede, und werth wedder wiseth in dath Werk.

LXXVIII. *So eine den andern vordegedingen will vor sinen Mahn.*

Dith ist ein Mahn Recht, woll einen vordegedingen will vor sinen Mahn, de schall egen Roek hebben up sinem Gude, de ehme vorgedingeth.

LXXIX. *So ein den andern schuldiget umme Schaden.*

So ein den andern schuldiget umme Schaden, des mach he entgahn mit sines sůlvest Handt, up Schaden mach nein Mahn tügenn.

LXXX. *Wo ein Tüge brockhaftig würde.*

Welk Tůge brockhafftig werth, de weddet dre Pundt der Stadt, dem Vagede, dem Sakewolden.

LXXXI. *So ein Mahn hedde einen Schepel to lüttich eder to groth.*

Wereth dath ein Mahn hedde einen Scheppel tho lůttich edder tho groth, wůrde he darůmme verklaget, he wedde dree Mark tho der Stadt Buwe, eine Mark dem Vagede. Hedde ein Mahn twee Schepeln, de eine lůttich, de ander groth, dath ginge ehme ahn sines sůlves Hals.

LXXXII. *So ein Mahn bröchte sine Tüge vor Gerichte, und dath Gerichte vorlenget würde.*

Bringeth ein Mahn sine Tůge vor Gerichte und werth dath Gerichte vorlenget up eine ander Tith, so mach he ander Tůge bringen sůnder Broke.

LXXXIII. *Woll dath Guth besetten magh.*

Ok mach nein Mahn Gudt besetten sunder mith dem Stadt Vagede.

Digitized by Google

LXXXIV. *Wo ein Fründt vor den andern magh antworden vor Gericht.*

Ein Frůndt mach antworden vor dem andern vor Gerichte, wan he dath Recht doen schall, dath schall de Beschuldner sůlve doen, ith sy denne dath ehme Unmacht beneme.

LXXXV. *So ein den andern börgede vor Gerichte tho bringende.*

Dath eine den andern bôrgede vor Gerichte tho bringende, brôchte he ehme nicht, he muth beteren vor ehme und ist der Sake averwunnen. Wereth dath de Mahn nhaqueme und spreke: iht hedde ehme Unmacht benhamen, dath wolde he mith Rechte stårken, dath hůlpe ehme nicht.

LXXXVI. *Do ein dem andern Schult geve vor Gericht, und jenner spreke, he were öhne nicht schuldich.*

Wereth dath ein dem andern Schult geve und queme de ander vor Gerichte, und spreke, he were ehme nicht schuldich, und dede sin Recht darnha aver vertein Nâchten, queme de Cleger denne nicht, wan důsse dath Recht doen wolde, he wedde dem Richter 8 Schillinge.

Dath eine dem andern Schult geve umme Gelt vor Gerichte und jenner spreke, he were ehme nicht schuldich, und entginge ehme des mith Rechte, und geve denjennen wedder Schult. He spreke: ick bekennes juw und will beth by juw doen, alse gy by mi gedaen hebben, gy hebben my unerlicken swaren, und syn menedich, dar weddet he umme XL. Mark, dree Pund dem Schuldener, dre Punt der Stadt, und dem Vagede der Stadt dre Mark.

LXXXVII. *Item notabile von einen Vorspraken.*

Eine Vruwe bath einen Vorspraken vor Gerichte, des nam de Vorsprake Orlof ihm Acht der Vruwen Worth tho sprekende, und quam wedder unn sede, he wolde der Fruwen Worth nicht spreken, dar weddede he umme 8 Schilling dem Vagede. Darnha beschuldigede he de Vruwen, he were van ehrer wegen tho Schaden ghekamen, und tůge sik des up

Digitized by Google

den Rath. Des entfellen ehme de Rathmanne, wan he ehr Worth nicht sprak, dar weddet he umme dree Punth.

LXXXVIII. *So ein Sake eins oder twie ist vor Gerichte kamen, de magh de Vaget nicht africhten.*

Vortmehr ist eine Sake tho Gherichte kamen ein edder twe werbe, de Vageth mag se nicht africhten, ahne der Stadt und des Sakewolden willen.

LXXXIX. *So einer in Borgen Handt wurde ghebracht.*

Dath eine ihn Borgen Handt worde ghebracht, queme he nicht vor Gherichte, he weddet dre Pundt.

XC. *Worde ein Mahn doeth geslagen und van der Stede gedragen.*

Worde ein Mhan doet geslagen und von der Stede gedragen, up eine ander Stede begraven, und de Hand afgeledet ahne Richters Orlof, dar sin twe Walt ahne geschehen, also dath men einen von der Stede brôchte, und begrôve und de Hand afledede; Ein jeder Gewalt dre Pundt dem Vagede und der Stadt.

XCI. *So ein Börger den andern schuldigede.*

Weret dath ein Bôrger den andern schuldigede vor Gerichte mit Tûgen, ist de ander Bôrger elende, he mach sik weren mit sinen elenden Tûgen.

XCII. *So ein tho dem Kake worde geslagen.*

Weret dat einer tho dem Kake geslagen edder upgesettet worde, den Vorspraken schall men geven 2 Schilling; werth ik vorgeliket, men gift ehme einen Schilling. Trith ith an siner Gesundheit 4 Schilling. Trith ith an den Hals 8 Schilling. Hedde he ok in der ersten Clage sin Wort geholden, und worde nha vorgeliket, so gift men ehme 22 Penninge.

XCIII. *So ein den andern doeth sloge buten der Stadt.*

Dath ein den andern doeth sloge buten der Stadt, he were Bôrger edder nicht, sin Guth binnen der Stadt blift unbekûmmert, und mach eme nemandt nhemen, wente ein islik sleyt up sinen Hals und nicht up sinen Guth.

Digitized by Google

XCIV. *So einer den andern tho nahe buwede.*
Dath eine dem andern buwede tho nha und wörde dath nicht beclaget, he mach dath wedder up breken, und heft dar neinen Bröke ahnne gedaen.

XCV. *So ein elende Man worde doet geslagen.*
Dath ein elende Mhan worde doeth geslagen, und wörde de Mörder dar nha begrepen, de Vageth schall up ehme klagen.

XCVI. *So men einen Mhan de Hand schoulde afhouwen.*
Wereth dath men einen Mahn scholde de Hand afhouwen, dar gehöret söwen Tüge tho.

XCVII. *So eines Munnes Pert edder Vee Schaden dede.*
Welken Schaden eines Mannes Perth edder Vee doeth binnen sines Knechtes edder Gesindes Hode, dar schall de voer antworden, binnen des Hude dath was: werth he awer afrönning und des Mannes Ossen edder Perde bestediget ahn der handhafftigenn Daeth, so behölt jener vor sinen Schaden den drüdden Deel, und de Vagede und Rade ehren Deel. Worde aver, de dath scholde bewahrt hebben, vorflüchtig, men scholl ehme volgen mith der Vestinge alse dath ein Recht ist. Werth aversch de Knecht darby beholden, de müth beteren den Broke den he gedaen heft, und nicht dath Vee noch de Peerde.

XCVIII. *So ein Deef begrepen wurde.*
Weret dath ein Deef begrepen worde, und der Duve nicht by sik hedde, bekenth he vor Rade und Gerichte unbedwungen, dath he stalen hebbe, men schall ehme gebunden vor Gerichte bringen, und so leth de Vaget fragen eines Ordels, wen he bekanth heft, wer men ehme vorder beclagen und winnen scholde, so vindeth men, men scholde ehme hengen up de Bekendnisse.

XCIX. *So ein dem andern worde geandtwortet van Gerichtes wegen umme Schult.*
Woll dem andern averandtworthet worde van Gerichtes wegen umme Schult Geld, und he ehme slote, entqueme he ehme van Eventüre, he were dar mith der Schult nicht loes: Queme

Digitized by Google

he ehme anderwegen ahn, he mach ehme Schult geven umme dath Gelt, des schall he ehme bekennen, edder Betalinge bewisen, alse vorgulden Schult mit einem Radmanne und andern bederven Lůdenn.

C. *So ein sin Lif edder sine Sunth verwarlösede ihn einer Mölen.*

So ein sin Lif edder sin Sunth vorwarlose ihn einer Mölen, also dath he sik lemede, edder dödede ihn dem Kamrade, edder desgeliken, und he ihn de Mölen gesettet unde gemedet were tho vorwarende. So de Möler edder dem de Mole hörde dar ok jennige Noeth umme liden scholde, dar schall de Möle edder Moller neine Noeth umme liden, sůnder dem doden Knechte sin Loen bereiden up sin Lif, dath he vordeneth hedde, darmede worde de Möller und de Möle loes des Brockes van Gerichte wegen und aller Clage.

CI. *So ein up Gud spreken will.*

Woll up Guth will spreken, de schall kamen ihn dath Gerichte, darihnne dath licht, idt sy ahne Lifgedinge, edder ihn erflicken Gůdern, van Rechtes wegen.

CII. *So eine Fruwe vorlevede öhren Man und se vele schuldig gebleven were.*

Dath eine Vruwe vorlevede ehren Mahn, und de were vele schuldich gebleven, andtwordede den de Vruwe van sik dath Ihngedôme, und alle dath de Mahn dar lathen hedde, und neme de Vruwe darnha einen andern Mahn, de Vruwe darf vor ehren ersten Mahn nicht mehr geldenn.

CIII. *So ein ahngespraken worde vor egen.*

Worde einer ahngespraken vor egenn, kan he mith dren siner Frůnde Vader wegen, und dren siner Frůnde van der Moder wegen, de frig sin, bewisen, dath he nicht egenn iss, darmede blift he frig vor ehn allenn.

CIV. *Van der Bürschop.*

De Rath gift nemande de Bůrschop, he wille den mith ehme ihn der Stadt wesen.

Digitized by Google

CV. *So einem Börger sin Hus brende.*

Were dath unsem Bőrger ein Hus brende, und worde sines Nabers Hus daraf bernende, und slogen dath Hus nedder under des Dach ith Vűer dar ihnne were, men darf ehme dath Hues nicht gelden van Rechte, sunder van Gnaden.

CVI. *Van Breve tho gevende van dem Rade.*

Vortmer will man nemande Breve geven, beide Partige sin jegenwardigh und wereth dath de eine nicht wolde, men schall ehme mith Recht dartho driven oder bringenn.

CVII. *So twee einen Thun hadden.*

Dath twee einen Thun hadden, wolde de eine ein Hus buwen ihn des Thunes Stede, und wolde den Drűppenfall underfangen mith einer Rőnnen, des mach he nicht doen ahne des andern Willen.

CVIII. *Van Breve up Tins tho gevende van dem Rade.*

Ock will wy neine Breve geven up Tins, de uth den Husen geith, ith sy dan dath men den wedderlősen mőge und de Mark Geldes nicht minder alse vor 15 Mark.

CIX. *So ein Mahn Inninge winth.*

Wy willen dath nein Mahn, so de Inninge winth, schall jennich eten edder drinken doen, sunder dath Geld geven, dath se oldinges genhamen hebbenn.

CX. *Von den Gaarbrader.*

Ok will wy, dath nein Garbrader ichtes wath slachte, dath he veile hebbe lenger alse twee Dage, und wath he daráver behőlt, dath schall he solten und nicht verkopen by sinem Eede.

CXI. *So einem Börger Erfguth ahnvelle, und öhn iemandt schuldigede umme Schult, de öhme de Dode schuldich wöre.*

Were dath unser Bőrger einen Erveguth ahnvelle, und schuldigede ehme jennich Mahn umme Schuld, de ehme de Dode schuldich were, dar muth de Erve yha edder nein umme seggen, und wolden ehme de Testamentarii darinnen schuldigen, so scholden ehme de Testamentarii mit Tűgen anspreken, ehe de Testamentarii dar tho gaen willen.

Digitized by Google

CXII. *So men schuldigede einen Man van sines Vaders wegen.*

Dath men schuldigede einen Mahn van sines Vaders wegen, dath he ehme schuldich were gebleven, edder dath he ith mith ehme vordaen hadde. Bŏreth he der Erve nichts up, und heft he dath mith sinem Vader nicht verdaen, he kümpt van ehme mit Richte up den Hilligen.

CXIII. *So ein Linnewever edder Weversche einen gearbeidet hedde, und dat Lohn nicht werden möchte.*

Dath ein Linnewever edder Weversche einen arbeidet hedde, und dat Lohn nicht werden mŏchte, dath Garn edder Lennewanth mögen se setten vor ehren Lohn und nicht dŭrer.

CXIV. *So einem Pende versettet werden, und he de wedder versetten wolde.*

Were ok einem Pende versettet, de mögen se nicht dŭrer uthsetten, sunder alse de ehme vorsetteth sin.

CXV. *De thelonio in Eyslingen.*

Istud theolonium habent omnes in *Eyslingen* vel *Tollenspicker* et de bonis, que hic non scripta habentur, penitus nihil dabunt.

Istud theolonium dabunt omnes in *Eyslingen* oder *Tollenspicker.*

De qvolibet Lasch cupri, stanni, metalli, sive eris specialiter dabitur solidus unus pro theolonio et exactione. De last plumbi 6 denarii. De vase vini Renensis 15 den. De vase vini Rieselensis sive Herbipolensis 8 den. De 1 vasa vini 6 den. De vase unguenti 1 solidus. De dimidio vase unguenti 6 denarii. Si minus fuerit de quolibet Normannorum pondere 2 denarii cum dimidio persolventur. De pannis et de linno panno de vario opere. De cera, de pipere, de cinnimo, de thure, de sulfure, de lapide vini, de cuprifumo, de amigdale, de aniso, de ficubus, de valdea, de riso, de sagimine alleciarum, et sacco de flocco, de carnibus, qualescunque sint, de lana de qvolibet genere pellium, de pondere mellium, de qvolibet Normannorum pondere dŭo dabuntur denarii cum dimidio. De pondere calami et crete 1 den. De choro frumenti, humuli, de pise et cujuslibet rei taliter mensurate 8 den. De Lasch alleciorum, quae venit de Ruia vel Schone 20 den. De Lasch, quae venit de Norvegia 1 Sch. De majori ferro, cum numeratur per centum 2 den. De minori 1 den. Theolonarius non arctabit aliquem pro hujus theolonio nisi ad faciendam juramenti cautionem. Preterea qui-

Digitized by Google

cunque theolonium dare neglexerit, *novies* instaurabit et nequaquam ad aliam satisfactionem compelletur.

CXVI. *De thelonio in Hamborch.*

Cives Luneburgenses dabunt *Hamborch* ad theolonium pro pincuario, quod vulgus nominat Pram, 1 Sch. De navi oeck 8 den: De cane 4 den: de equo 4 den: De bove aut vacca 2 den: De porco 1 d. De vase vini, quod emitur Hamborg 4 den. De bonis ducendis de Hambochr ad civitatem Luneburg nullus Burgensis Luneburgensis ad theolonium dabit. De bonis vero in Flandriam vel alias ducendis pro Lasch cupri vel etiam metalli sive Lasch ere 4 den. Pro choro tritici vel siliginis 2 Sch. Pro talento ponderum cujuscunque mercationis 3 den. In reditu autem pro bonis reportandis a civitate Hamborch ad Luneburg nihil dabunt ad theolonium. Item de tunna mercationis qualescunque sunt, dabunt 4 d. De vase unguenti 4 d. Insuper de bonis, que hic scripta non sunt, nihil dabunt.

CXVII. *De theolonio in Stadio.*

In Stadio dabunt theolonium pro Pram 1 Sch., de navi, quae dicitur Eek 8 den. De navi 4 d. De parva navicula. De modio tritici alias Stader Schepel, si ibi emitur, 6 d. De modio siliginis ejusdem mensure 4 d. De modio predicte mensure hordei 3 d. De modio ejusdem mensure avene 2 d. De modio fabarum 4 den. A curru et equo, qui quid portat 4. De equo ibi empto 4 d. à bove 2 d. de porco 1 d. Pro cutibus et aliis mercimoniis qualescunque sunt, nihil dabitur. Similiter de bonis, quae de mari navigio advehuntur, nihil penitus dabunt. Et de bonis hic non scriptis nihil dabunt.

CXX. *Wan ein Mahn Erveguth verköft und upleth ihn dem Dinge.*

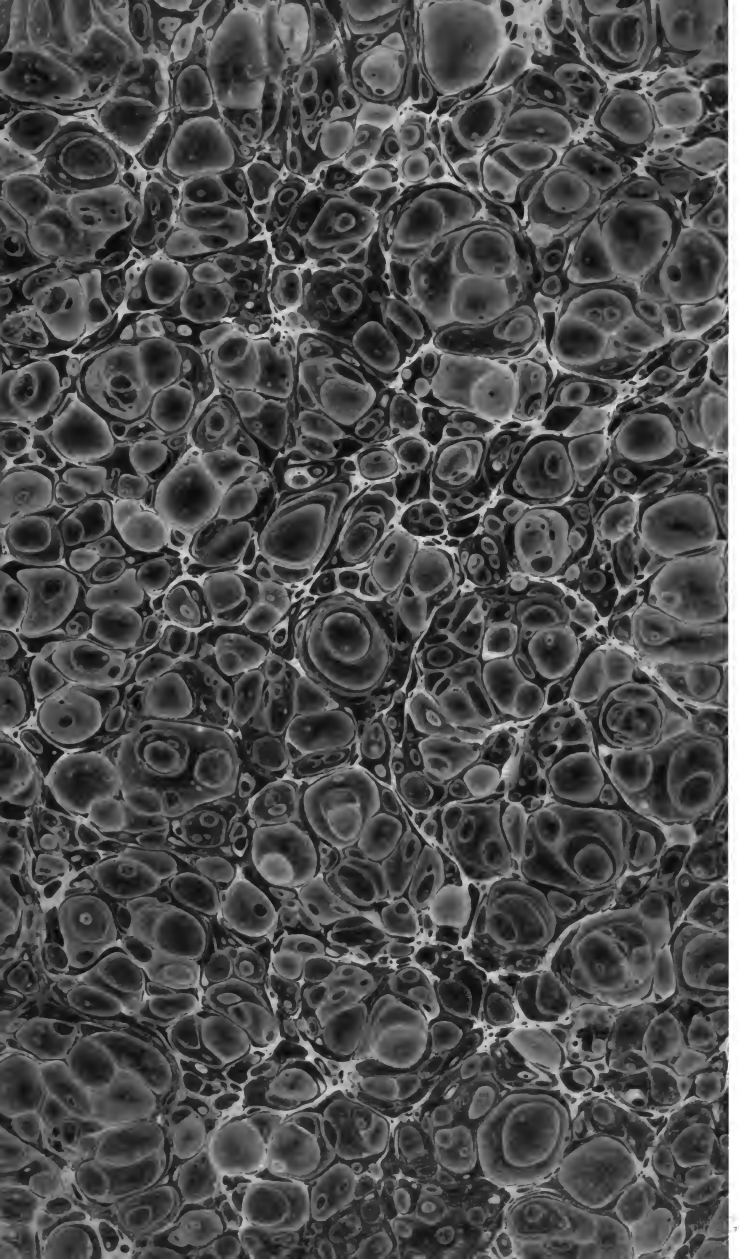
Wan ein Mahn Erveguth verköft und upleth ihn dem Dinge, de Mahn schall setten Bőrgen dem, de dath Guth kőft, dath he des warende hebbe Ihar und Dach.

CXXI. *Institores dum acquirunt Inninge a consulibus, quid dabunt.*

Institores dum acquirunt Innynge a consulibus civitatis dabunt 24 Solidos, Pistores 30 Solidos, Pellifices 24 Sol., Sutores 36 Sol. Carnifices 36 Sol. Cerdones 36 Sol. Fabri 18 Sol. Cramerarii 18 Sol. Sartores 24 Sol.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google